

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Das „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: frei bei monatlich 2,00 Mark; durch die Post bezogen 2,00 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Freitag und Samstag: Verbandsorganisationsstelle für den Bezirk Halle-Merseburg, e.ö.M.B., Halle, Verdensteichstraße 14.

Mit der Wahlerten Arbeiter-Zeitung
Der Rote Stern

Bezugspreis: 15 Pf. f. d. m. m. 50 Pf. n. Spalte; 70 Pf. im Zeitlief. Postkarte: (Red.) 21045, (Verl.) 21047, (Abst.-Gen.) 22251. Telegr.-Adr.: Kienlamps Halle. Bankkonten: Commerz- u. Privat-Bank Halle; Friedmann & Co. Halle; Kreisbank d. Saalfeldes, Halle. Postfach: Leipzig 10084 Fritz-Knob.-Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Donnerstag, 14. März 1929

9. Jahrgang Nr. 62

Gefinnungsterror der DMV.-Bureautratie

Köhlers Kataien verbieten den Metallarbeitern den Besuch der heutigen Versammlung
Die Metallarbeiter kommen nun erst recht heute abend zur Abrechnung nach dem „Volkspart“

Brecht die SPD.-Diktatur im DMV.

Heraus gegen das Spaltungsverbrechen der SPD.-Führer!

Halle, 14. März.
Selbstständig beschloß die Ortsverwaltung des Deutschen Metallarbeiterverbandes schon vor längerer Zeit die Einberufung einer Mitgliederversammlung, in der Stellung zu dem Gefinnungsterror und den Spaltungsversuchen der reformistischen DMV.-Bureautratie genommen werden sollte. Diesen Ortsverwaltungsbeschlüssen führten die angestellten Bureautratien, die Köhler, König und Dreßler, einfach nicht nach, obwohl außerdem auch von vielen Betrieben aus in Resolutionen um diese Versammlung energig verlangt worden war. Daraufhin berieten zu

hällische Metallarbeiterzeitung hinter der Gewerkschaftsopposition steht und keinesfalls mit sich spielen läßt.
Im übrigen bitten wir, in diesem Zusammenhange den im nebenstehenden Beizartitel behandelten Berliner „Fall“ aufmerksam zu lesen.

Appell an die westeuropäische Arbeiterschaft

(Eig. Drahtf.) Berlin, 14. März.
Die kommunistischen Parteien Belgiens, Hollands, Frankreichs, Großbritanniens und Deutschlands wenden sich angesichts der großen Kriegsgeschichte, die erneut durch die Entschlüssen über den belgisch-französischen Beitrittspakt signalisiert werden, an die Arbeitermassen dieser Länder mit einem Aufruf gegen den imperialistischen Krieg und für die Beibehaltung der bestehenden Konjunktur.

heute 20 Uhr nach dem „Volkspart“
aus dem Deutschen Metallarbeiterverband ausgeschlossenen Kollegen eine Versammlung der hällischen Metallarbeiter ein. Diese Tatsache hat die bankrotten Leute um Köhler zu einem Rundschreiben veranlaßt, das gestern in größerer Auflage unter den hällischen Metallarbeitern verbreitet worden ist. Darin heißt es am Schluß, daß

Zur Erinnerung und zur Mahnung



Gestern abend fand im Hause der Produktiv-Genossenschaft die Einweihung einer Lenin-Ecke statt. Genosse Georg Schumann wies dabei in kurzen Worten darauf hin, daß die Idee zu einer solchen Ecke von dem verstorbenen Genossen Werge und dem Genossen Barnad nach ihrer Auslandsreise vertreten wurde. Die Lenin-Ecke ist absichtlich bescheiden gehalten und die so auffällige Stelle im Eingang des Hauses angebracht worden, um einerseits den Eingang des Hauses zu schmücken und alle, welche hierher kommen, durch den Blick auf die Fortsetzung des von Lenin so erfolgreich begonnenen Wertes, der Befreiung des Weltproletariats, zu erinnern.

„es die Ortsverwaltung für ihre Pflicht (!) erachtet, die organisierten Metallarbeiter von dem Besuch der Versammlung abzuraten, weil sie auch von der Bezirksleitung des DMV. auf die skandalisierenden Folgen (!), die damit für die Kollegen verbunden sind, aufmerksam gemacht wird.“

Dieser Satz enthält nichts anderes, als die brutale Anwendung neuer Auslöcher! Nachdem also die Veränderung einer Mitgliederversammlung nichts genügt hat, kommt die diktatorische Drohung:

Wer nicht pariert, der fliegt!

Dabei ist es eine Dreifaltigkeit, daß das von Kauf Dreßler unterzeichnete Schreiben als im Namen der Ortsverwaltung herausgegeben gekennzeichnet wird. Da diese Leute mit einer Fingerring nicht auskommen, sind in ihrem Schreiben fast in jeder Zeile verlogene Behauptungen aufgestellt, von denen wir nur die wichtigsten erwähnen wollen.

So heißt es z. B. in einem Hinweis auf die Beschlüsse des Köhler-Verbandsrates, daß eine Organisation innerhalb der Ortsverwaltung existiert, die Herr Dreßler vergibt aber, das zu sagen, was er früher selbst vertrat:

Dieser Satz richtet sich einseitig gegen die Opposition und ist einer der Diktaturparagrafen, mit denen die reformistische Bureautratie ihre sozialdemokratische Parteiführerschaft gegen die mächtig wachsende Opposition im DMV. aufrechterhalten möchte.

Denn tatsächlich besteht in der Form der sozialdemokratischen Metallarbeiterfraktion, die jetzt erst kräftigsten wieder offen für Spaltungstendenzen im Auftrage der Bezirksleitung gegen die Opposition aufgefördert hat, eine stark organisierte Organisation innerhalb der Ortsverwaltung.

Scheinheilig wird dann erklärt, daß nur die in den Statuten der Gewerkschaften vorgezeichneten Organe der Ortsverwaltung einberufen können, aber verweigert, daß die Ortsverwaltung den Beschlüssen der Köhler, König und Dreßler einfach nicht nachgeht, sondern nur der Willen der Mitglieder entgegensteht sein kann, so ist das in diesem Zusammenhang eine besonders freche Heuchelei.

Zeitgemäß würde unsere Lenin-Ecke aus Stein, Eisen und Keramik hergestellt. Der Entwurf stammt vom Architekten Rauthe (SPD.), die Ausführung der sehr gut gelungenen Plastik wurde vom Bildhauer Will, Halle, vorgenommen.

In der größten Formationsstelle des Deutschen Metallarbeiterverbandes, Berlin, haben die sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer eine Spaltungsoperation eingeleitet, die alle Arbeiter Deutschlands angeht. Was im DMV. durchgeführt wird, soll in allen Gewerkschaften durchgeführt werden. Die Reihen der Arbeiter sollen durch die sozialdemokratischen Koalitionspolitiker gespalten werden, damit das Proletariat geschwächt werde, damit es die Raubzüge der Bourgeoisie über sich ergehen lassen muß.

Was ist im DMV. Berlin? Seit Jahren haben alle Urabstimmungen der Mitglieder der zu Unrecht amtierenden Ortsverwaltung eine vernichtende Niederlage beigebracht. Immer haben die Mitglieder sich für die Disposition entschieden. Seit 1924 ist Berlin auf allen Verbandstagen durch oppositionelle Delegierte vertreten. Die letzten Abstimmungsergebnisse waren:

Opposition Reformisten		
1926	13 625	10 195
1928	22 039	18 418

Dieser Zustand soll durch den Sinauswurf der Opposition geändert werden. 15 Branchen, darunter mit die besten und größten, wie die Dreher und Rohrlager, werden seit Jahren durch die Disposition geführt. Diese Leistungen sollen jetzt befristet und durch Kommunisten besetzt werden. Nach den Mitgliedern in diesen Branchen wird überhaupt nicht gefragt. Am 10. März werden die oppositionellen Branchenteilnehmer an ihre Mitglieder appellieren.

Die Bureautratie ist im ideologischen Kampf von der Opposition geschlagen und greift nunmehr zur Gemalt, um ihre bankrotte, arbeitereindliche, dem Trunkkapital dienbare Politik weiter fortzusetzen.

Die immer stürmischer ihren Anteil von der aufgebauten Wirtschaft fordern Arbeiter sollen unter reformistischer Führung weiter um ihre berechtigten Forderungen betrogen werden. Um diesen schändlichen Plan durchzuführen, soll die Disposition von den Massen getrennt werden. Die Verbündeten der Bureautratie, die in der Koalitionsregierung die Siemens, Korf, Stumm, Köhler usw. fordern nur ihnen, daß sie auf die Anwendung von Kampfmethoden zur Durchsetzung der Arbeiterforderungen verzichten. Die Bureautratie gehört. Sie vertritt die Interessen der Arbeiter im Auftrage der sozialdemokratischen Koalitionspolitiker.

Genau so, wie in der Freidenker- und Arbeiterparteiorganisation beginnt sie die Gewerkschaften zu zerlegen, in der Hoffnung, mit dem ihr verbleibenden Rest, geküßt auf den Nachschapper des kapitalistischen Staates, noch so viel Einfluß zu behalten, um die Kämpfe der Arbeiter abzuwürgen. Die Sozialdemokratie ist auf dem Wege, die gewerkschaftlichen Verbände zu Streikbrecherorganisationen gegen die Wirtschaftskämpfe der Arbeiter zu machen.

In dieser ersten Stunde fragen wir die sozialdemokratischen Kollegen in den Betrieben: Habt Ihr nicht genau so zu leiden unter der verhassten Ausbeutung der Unternehmer, wie die Kommunisten?

Habt Ihr nicht genau dasselbe Lebensinteresse an der Schaffung einer geschlossenen Kampffront, die rücksichtslos den Kampf für die Interessen der Metallarbeiter führt?

Wollt Ihr ruhig zusehen, wie die besten Kollegen, die mit Euch Schulter an Schulter so manchen Kampf gegen den Verband und Reaktion geführt haben, zu Traulichen aus dem Verband ausgeworfen werden, nur weil sie eine andere Auffassung über Zweck und Ziel der Gewerkschaftsbewegung haben als die Bureautratie?

Seid Ihr so begeistert von den „Erfolgen“ Eurer Minister Müller, Bissell, Seering, daß Ihr um ihre Willkür die Zerlegung Eurer in mühseliger, jahrelanger Arbeit aufgebauten Organisationen dulden wollt?

Wir sagen Euch, daß Ihr mit uns kämpfen müßt um die Einheit der Kampffronten. Man sagt Euch, wir brechen die Statuten und Beschlüsse des Verbandes.

Wir begehren fragen Euch: Wer hat von Verbandstag zu Verbandstag die Statuten verschleudert, die Rechte der Mitglieder immer mehr eingeschränkt?

Es waren die leitenden Verbandsbeamten und ein Teil von ihnen abhängiger Delegierter, die gehorcht jeden Befehl des Vorse-

Profektrui aus einer Hothburg der SPD.

gegen die Spaltungspraxis der reformistischen Bureaucratie

Aus Nordhausen, einer Hothburg der SPD, geht uns eine Entschliessung zu, die einmütig in einer Erwerbslosenversammlung angenommen wurde und in der es heisst:

„Die Erwerbslosen von Nordhausen und Umgebung betrachten es, daß die Erwerbslosenvereine zusammen mit der kommunistischen Partei den Kampf zur Bekämpfung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes führen. Die Erwerbslosen haben bis heute gesehen, daß die SPD und die Gewerkschaften nichts getan haben, um die Not der Erwerbslosen zu lindern. Sie beurteilen aus diesem Grunde das Vorgehen der Gewerkschaftsbureaucratie gegen die revolutionäre Erwerbslosenopposition und gelassen, die revolutionäre Erwerbslosenopposition in ihrem Kampfe gegen die Gewerkschaften zu unterstützen. Die Erwerbslosen fordern alle Betriebsräte und Erwerbslosen, die noch nicht in den freien Gewerkschaften sind, auf, dieses noch nachzugehen und mit der revolutionären Erwerbslosenopposition zusammen aus den Gewerkschaften Kampforganisationen der Arbeiter zu machen.“

handes ausführen. Das Statut und die Verbandsratsbeschlüsse sind Ausnahmegehe gegen die Opposition.

Wer hat sich die noch vorhandenen geringen Rechte der Mitglieder bei Betriebsräten, Ortsverwaltungs- und anderen Wahlen geborgen?

Wer hat die in Berlin mit großer Mehrheit gewählten Delegierten zum Hamburger Gemeindefesttag ihrer Mandate verweigert?

Wer hat in Berlin 1927 das Ortsstatut geändert, ohne selbst die zustimmende Beschlüsse der Delegierten zur Genehmigung zu befragen?

Es waren die auch von Euch bestellten Verbandsbeamten, die seit Jahren Statuten und Beschlüsse mit Füßen treten und sich in der Öffentlichkeit als die Beschützer der Verbandsorgane aufspielen.

Wir sind bereit, innerhalb des Verbandes auf Grund der Statuten und Verbandsratsbeschlüsse mit jedem ehrlichen Kollegen zusammenzuarbeiten. Man hat uns das unmöglich gemacht.

Warum gewöhnen die Verbandsbeamten den Mitgliedern nicht die Demokratie, die in einer Arbeiterorganisation selbstverständlich sein sollte? Weil es mit ihrer Herrschaft sehr schnell vorbei wäre. Darum reden die Statutenbrecher noch angeblichen Statutenbruch der anderen. Ehe sie ihre Machtpositionen aufgeben, verfolgen sie lieber den Verband. Bei Euch, Sozialdemokratische Kollegen, liegt die Verantwortung, ob dies oder jenes verbrecherische Verbrechen nachkommen soll.

Und die Metallarbeiter aber müssen sich zu keinem entmenschen handel und die Opposition führen. Große Kämpfe sehen der Arbeiterklasse bevor. Es braucht das proletarische notwendige denn je einheitliche, geschlossene Kampforganisationen, um die Angriffe der Bourgeoisie zurückzuschlagen und selbst zum Angriff überzugehen. Die Gewerkschaften müssen Organe des Kampfes der Arbeiterklasse sein. Einen solchen Weltarbeiterverband zu schaffen, ist die Aufgabe der Opposition. Hieran mitzuwirken ist Pflicht jeden Metallarbeiters. Darum heraus zum Kampf gegen die Spalter des Verbandes. Der Kampf wird geführt für die einheitliche Organisation aller Metallarbeiter auf der Grundlage des revolutionären Klassenkampfes.

Mitglieder Korruptionsverlust im D.M.B.

SPD-Führer wollen Mitglieder kaufen

Ein typisches Beispiel für die außerordentliche Verumpfung der SPD-Führer infolge ihrer Koalitionspolitik mit der Bourgeoisie wird uns von Johann Grottel, Vorsitzender der Arbeiter- und Sozialdemokratischen Rademann verweist unseren Genossen und Stadtrat Grottel er berichtet darüber ausführlich für die SPD, zu gewinnen, indem er ihm für den Fall seines Übertritts zu dieser Partei den Vollen eines ersten Bevolmächtigten in Metallarbeiterverband anbietet. Solange er Mitglied der SPD ist, könne er das nicht werden.

Unter Genosse wird natürlich dieses Korruptionsangebot entrichtet.

Diese Korruptionsbeden glauben eine gleiche Lumperei gegenüber anderen Genossen durchführen zu können, wie sie mit Erfolg in einem anderen bestehenden Falle gehandelt hatten. Dieselben SPD-Führer in Kölnem stellen nämlich einem der dortigen Bürgerlichen, der eine Stelle als Bürgermeister suchte und dazu politische Referenzen benötigte, ein Mitgliedsbuch der SPD, aus dem Vollen räumten, die Mitgliedsnummer auf ein Jahr. Dieser so als frommer SPD-Mann legitimierter Stadtrat wurde denn auch wirklich Bürgermeister.

Nicht einen Pfennig

(Eig. Drahtm.) Dresden, 14. März.

Im Konflikt der sächsischen Metallindustrie wurde gestern ein Schiedspruch gefällt, der die bisherigen Löhne bis zum 30. September 1929 beibehalten will, von da ab soll die Lohnregelung den gleichen Rahmenbedingungen wie der Metallarbeit unterliegen. Die Forderungen der sächsischen Metallarbeiter wurden also mit keinem einzigen Pfennig Lockerung bedacht.

Reformistische Spalter im Baugewerksbund

Sogar oppositionelle SPD-Mitglieder werden gemarginalisiert

In der Baugewerkschaft Dresden wurde in der Fachgruppe der Hilfsarbeiter eine Fachgruppenleitung gewählt, die den Wünschen der korrupten Bureaucratie heroorrief. Sofort wurde gegen neue Kollegen ein Ausschlußverfahren eröffnet, um die Leitung in die Hände der Reformisten zurückzubringen. Sogar die sozialdemokratischen Kollegen, Hermann Künzler, Konrad Grotzki und Fritz Krotz wurden auf ein Jahr ihrer Funktionen entbunden. Zwei Parteileute und zwei SPD-Genossen aus der Organisation ausgeschlossen und einen Kollegen eine Rüge erteilt.

In der Baugewerkschaft Waidenburg i. Schl. wurde in der Generalversammlung am 6. Februar eine oppositionelle Ortsverwaltung gewählt. Auch hier geht der Bundesvorstand nach dem Willen dazu über und erklärt, daß dieser gewählte Vorstand nicht anerkannt wird.

Die Bauarbeiterarbeit muß sich mit aller Kraft gegen die Schandpläne der korrupten Führerschaft wenden und gemeinsam mit der Opposition den Kampf aufnehmen zur Erhaltung der Einheit ihrer Kampfpreise.

Reinigung des Lohnerböschung

Die Eisenbahnergewerkschaft haben unter dem Druck der Opposition das Lohnabkommen vom 1. April gekündigt und fordern eine Lohnerböschung von durchschnittlich 6 Pfennig pro Stunde. Eine sehr beachtliche Forderung — alles im Interesse der Koalitionspolitik. Der Beschluß wurde dadurch eine Mehrheitsbesetzung von 80 Millionen Mark entstehen, die nach einer Erklärung der Reichsbahn unterlag. Die Verhandlungen sollen in der nächsten Woche beginnen und die Eisenbahner müssen selbst mit anderer Mittelkraft antworten, wenn sie eine Lohnerböschung erlangen wollen und dürfen nicht allein der Verbandsbureaucratie die Lohnerböschung überlassen.

Renegat als Hauptgroßhändler des Rößlers

(Arbeiterkorrespondenz)

Auf den Sprengstoffwerken Reinsdorf hat die Opposition entgegen der reformistischen Mite eine oppositionelle Mite zur Betriebsratswahl aufgestellt. Zunächst hat der aus der SPD ausgeschlossene Dauerbetrieber Bode die Mite als Kandidat verurteilt, diese revolutionäre Mite unmöglich zu machen. Er verweigerte zuerst die Annahme der Mite, hat aber dann eingesehen, daß er mit solchen Methoden sein Ziel nicht erreichen und hat denn einen Tag später die Mite angenommen.

Einen Tag vor der Offen-Erklärung ließ man den führenden Funktionär der Opposition, S. Kirschner, durch den Unternehmener nachfragen.

Dies zeigt treffend, wie tief diese Elemente gesunken sind und wie notwendig die Auslöschung dieses Schmutzes aus der SPD war.

Er spielt aber keine Renegaten-Rolle bis zu Ende. Dann versuchte er alles, um einzelne Kandidaten der revolutionären Mite zum Rücktritt zu bewegen, um so die Mite unmöglich zu machen. Trotz der schmerzhaften und unpolitischen Argumente hatte er keinen nennenswerten Erfolg.

Darum lieferte er unsere Kandidaten der Gewerkschaftsbureaucratie aus!

Er hofft vielleicht, dadurch sein Ziel zu erreichen. Nur hat er nicht damit gerechnet, daß nicht alle Kollegen solche Gesinnungsumformen sind wie er. Unsere Genossen und Kollegen erhielten nämlich von der Bureaucratie folgendes „multifarbigen“ Schreiben:

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands, Geschäftsstelle Wittenberg, Werten, Kollege!

Unterzeichner ist beauftragt Dich zu einer Aussprache am Mittwoch den 13. März 1929 nach dem Verbandsbüro zu laden. Zweck dieser Aussprache ist die zweite Betriebsratswahl im Sprengstoffwerke Reinsdorf. Solltest Du zu dieser Sitzung nicht erscheinen, so erklärst Du Dich im Widerspruch zum Gewerkschaftsstatut und zum Verbandsanweisung. Wir bitten in Deinem Interesse zu erscheinen.

Geheimbericht über die polnische Armee

(Eig. Drahtm.) Berlin, 14. März.

Die „Kote Fajne“ ist im Besitz eines Geheimberichts des berechtigten französischen Generals Le Rond, der im Auftrage der Entente die Einheitsfront und die Durchorganisation der Heere der östlichen Balkanstaaten zum Kriege gegen die Sowjetunion forciert, über die Zustände in der polnischen Armee.

Le Rond küßt sich dabei auf eigene Beobachtungen und auf die Informationen jener französischen Offiziere, die den polnischen Verbänden im Jahre 1928 beiohnten. General Le Rond über an der Schlagfertigkeit der polnischen Armee scharfe Kritik, die vom ersten bis zum letzten Wort von dem Willen durchdrungen ist, alles, was er an Plänen an polnischen Militarismus zu erkennen gelangt, abzulehnen und als unmöglich der Verwirklichung zu sein. Ein Heeres gegen Sowjet-Rußland zu erzielen. Das umfangreiche Dokument der „Kote Fajne“, im Auszug veröffentlicht, ist ein eindeutiger Beweis dafür, wie fieberhaft die Imperialisten zum Kriege gegen Sowjet-Rußland rufen. In dem Abschnitt „Allgemeines“ wird u. a. angeführt:

Die polnische Armee in ihrer gegenwärtigen Verfassung ist nicht fähig, in einem Kriege gegen Truppen von der Kraft der russischen oder der deutschen Reichswehr ihren Mann zu stehen, obwohl letztere zahlenmäßig durchaus unterlegen ist. . . . Jede Offenbarung, die die polnische Armee auf russisches Gebiet unternehmen würde, könnte mit einer Katastrophe enden. . . . Ich bin zu dem überlegten Urteil gekommen, daß die Sowjetunion an der polnischen Grenze stationierten „Deckungsgruppen“ zuziehen, um die polnische Armee zu zerstören. . . .

Militär wird also leitens des Generals Le Rond mit noher Offenheit die Möglichkeit des Angriffs auf sowjetrussisches Terrain als Drohung erklärt und als einziger Grund gegen eine solche Offensiv die „ungenügende gegenwärtige Verfassung“ der polnischen Armee dargelegt.

General Le Rond kritisiert dann eine Reihe von Mängeln bei der Kanallerie und Infanterie und insbesondere bei den Luftstreitkräften, deren Zustand er als sehr bedauerlich bezeichnet. Das Material aber für äußerst schlecht hält. Er macht deshalb eine Steigerung der Kriegsfähigkeit der Luftstreitkräfte den Vorschlag,

Verbandsbuch mitzubringen. Die Aussprache soll sofort nach Arbeitslohn spätestens 3/6 Uhr abends stattfinden.

Wir bitten Groß
J. A. Karl Heule.

Dem D.M.B. liegt ein ähnliches Schreiben vor, welches die im D.M.B. organisierten Kollegen für Frieden bestreite Kollegen im D.M.B. wissen, um was es geht! Es werden den reformistischen Spaltler Grotzel und Bode die nötige Antwort geben. Es kann und wird nur lauten:

Trotz Margregelung der oppositionellen Kollegen, trotz Androhung des Ausschusses, trotz Geinigungsretorsion und Spaltungsmaßnahmen in den Gewerkschaften:

Bourgeoisie und Betriebsräte, für Einheitsfront des Proletariats, für nächstfolgendes Klassenkampf!

Vormarsch der Opposition

Im Kölner Ortsverein des Buchdruckerverbandes wurde der neue Ortsrat durch Umwahl gewählt. Dieser hatte die Opposition nur einen Vertreter im Ortsratwahl. Bei der Wahl wurden zwei oppositionelle Vertreter in den Ortsratwahl gewählt.

In Hamburg hatte die Bureaucratie des Bauarbeiterverbandes bisher verstanden, durch Anwendung rigoroser Unterdrückungsmaßnahmen die Wahl oppositioneller Betriebsratsmitglieder zu verhindern. Aber auch in Hamburg wurde die Bewegung der Mitglieder gegen die Bureaucratie durch die Arbeiter und Genossen, die mit die Opposition im Betriebsratwahl in Hamburg einen vollen Erfolg errungen. Im Gegensatz zum Vortage wurden der Betriebsratwahl und die Delegierten zur Generalversammlung mit Mehrheit von der Opposition gewählt.

Im Bezirk G. m. S. h. t. r. l. wurde ebenfalls der gesamte Betriebsratwahl, sowie die Delegierten durch die Opposition delegiert.

Neorganisation im Reichswehrministerium

Im Reichswehrministerium werden bedeutende Ränge zur Reorganisation durchgeführt, die auch für die Arbeiterfront von Interesse sind. Die wichtigsten Abteilungen, und zwar die Wehrmacht- und Abwehrabteilung, die Rechtsabteilung, die Militär- und die Militärabteilung werden zusammengelegt und dem neugebildeten Chef des Ministeriums unterstellt. Dafür ist der Generalmajor Götlicher ernannt. An der Reorganisation hat sich auch die G. m. S. h. t. r. l. und die Abteilungen des Wehr- und des Marine-Ministeriums beteiligen. Die Verhandlungen nach Möglichkeit befristet werden sollen, die sie sich den rein militärischen Aufgaben widmen können. D. h. das Reichswehrministerium will sich von dem parlamentarischen Scheitern freimachen, nachdem in der letzten Zeit es in recht dunkler Zukunft des Wehr- und des Marine-Ministeriums worden ist. Durch diese Reorganisation will das Reichswehrministerium fähiger die imperialistischen Abteilungen forcieren und nötigenfalls bei irgendwelchen dunklen Geschäften die Abteilungen des Wehr- und des Marine-Ministeriums abstellen. Das grade die wichtigsten Abteilungen des Wehrministeriums diese Zusammenfassung erfahren, läßt keine andere Deutung zu.

Wiffell vertritt in Genf das Unternehmertum

Der Schwindel mit dem Washingtoner Abkommen

(Eig. Drahtm.) Berlin, 14. März.

Seit zehn Jahren treiben die reformistischen Gewerkschaftsführer den Schwindel mit dem Washingtoner Abkommen über den Tarifvertrag. 1919 unterzeichnet, ist das Abkommen nach zehn Jahren noch nicht in Kraft getreten, weil eine Anzahl von Staaten entweder gar nicht oder nur unter den Vorbehalten ratifiziert haben, daß auch die englische Regierung ratifiziere. Die englische Regierung hat aber nicht ratifiziert, sondern im Vorjahre erklärt, daß sie nur dann ratifizieren würde, wenn das Abkommen einer Revision unterzogen werde.

In den letzten Tagen lagte nun in Genf eine Sitzung des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes, in der die englischen Revisionen behandelt wurden. Die englische Regierung verlangt, daß im Abkommen auch klarer Ausdruck gebracht würde, daß in sogenannten Saisonbetrieben die arbeitsunfähigen Arbeiterarbeiten überzogen werden können. Außerdem sollen für diejenigen Betriebe, wo nicht zu unterzogenen Arbeiten vorhanden, eine Beschränkung der Arbeitszeit unterlassen werden. Außerdem erklärte die englische Regierung, daß ihr der berichtigte Artikel 14, der die Aufhebung

Grüners Rückzug vor dem Stahlhelm

(Eig. Drahtm.) Halle, 13. März.

Im Denkmärchen-Prozess hat Regierungsrat Gröner sein Verweigerung zurückgenommen. Gegen den Reichspräsidenten Gröner äußert der Staatsanwaltschaft auf Regierungsrat Gröner Verurteilung einlegt, die er nun zurückgenommen hat.

Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir das Verhalten Gröners in Einklang bringen mit dem Vergehen des Sozialisten des demokratischen Ministers in der Koalitionregierung, die dem Stahlhelm auf einen besonderen Wirt Ständeburg ebenfalls kürzlich entgegenkommen. So hatte Gröner, wie wir schon berichteten, vor gar nicht langer Zeit einen Antrag, nach welchem Staatspräsident Gröner abgesetzt werden sollte, zurückgezogen, nachdem Ständeburg ausdrücklich dafür betätigt worden. Gröner handelt aus diesen Ermüdungen heraus. Die sozialdemokratischen Führer werden offen dank in Hand mit den Reichstagen den Bezug gegen den Kommunismus fortführen. Diesem Kurs hat jetzt Gröner seine Verurteilung genehmigt!

des Achtundtags im Kriegsfall zulässt, noch zu unbestimmt gehalten sei.

Die Gruppe der sogenannten Arbeitervertreter im Verwaltungsrat erklärte sich gegen eine Revision des Washingtoner Abkommens, die Gruppe der Regierungsexperten war gespalten, die Unternehmener waren für Revision. Bei der Abstimmung wurde der englische Antrag auf Revision abgelehnt. Interessant ist, daß der sozialdemokratische Arbeitsminister Wiffell, der als Regierungsexperte in Genf war, für den englischen Antrag stimmte. Der Abstimmung war eine Debatte vorausgegangen, in der der englische Gewerkschaftsführer Boulton der Meinung Ausdruck gab, daß die Haltung der englischen Regierung durch die Unternehmener bestimmt sei. Demnach hat sich also auch der sozialdemokratische Reichswehrminister Wiffell als Unternehmervertreter betätigt.

Ein Strich durch Zögels Rechnung

(Eig. Drahtm.) Berlin, 14. März.

Die Berliner Sowjetobstaf hat einen Schritt beim auswärtigen Amt unternommen und dort die Erklärung abgegeben, daß die Sowjetregierung die nötige Auffklärung der Affäre des Dokumentenfälschers Drösch durch ein Strafverfahren wünsche.

Unter dem Druck unserer aufsehererregenden Entschlüsse über die Tätigkeit Dröschs, die von einem großen Teil der ausländischen Presse wiedergegeben wurden, nicht zuletzt unter dem Eindruck der sowjetrussischen Intervention, haben sich die Weltöffentlichkeit entgegenstellen müssen, gegen Drösch und Sumaroff ein Strafverfahren wegen Urkundenfälschung und Betrugs einzuleiten. Das ist immens ein Erfolg, wenn man sich nicht verlesen, daß die Unterführung eine Komödie bleibt, solange an ihr jene Höhen maßgebend beteiligt sind, die mit dem „Ehrenmann“ Drösch jahrelang in intime Beziehungen unterhalten haben.

Der Rechtsanspruch des Reichstages bedingt sich schon tagelang mit der „Reform“ des Meinendes. Die Reform besteht im wesentlichen darin, daß für einen Teil der Eidesworte lediglich ein anderer Name benutzt wird. Die Sache selbst bleibt unverändert.

aus egoistische Effizienzicherung der betreffenden Belegschaft."

Die Sozialdemokraten in Partei und Gewerkschaften lehnen tatsächlich auch eine Verbesserung des Betriebsratsgesetzes zugunsten der Belegschaft ab. Als die kommunistische Reichstagsfraktion im Jahre 1927 die folgende Forderung des § 41 des BZVG, forderte:

"Der Betriebsrat muß zurücktreten, wenn dies von der Belegschaft gefordert wird. Ueber den Rücktritt beschließt die Betriebsversammlung. Der Beschluß ist gültig, wenn an der Versammlung mindestens die Hälfte der Belegschaft teilnimmt und drei Fünftel der Anwesenden für den Rücktritt stimmen. Ist der Rücktritt des Betriebsrats beschloffen, so ist unverzüglich die Neuwahl einzuleiten."

Der nach § 2 zu wählende Betriebsratmann muß zurücktreten, wenn die Hälfte der Belegschaft das verlangt."

Im "Gewerkschaftsarchiv 1924" schreibt der Sozialdemokrat und Gewerkschaftsführer O. Krenzien, daß die Betriebsräte der erste feste Beginn für die "Wirtschaftsdemokratie" sind, und in der "Kleinischen Zeitung" vom 7. Februar 1928 wird die Bedeutung der Betriebsrätemahlen in der Richtung herausgehoben, daß die Betriebsräte die Pioniere des Kampfes um die Wirtschaftsdemokratie sein sollen.

Wie die sozialdemokratischen Betriebsräte ihre Tätigkeit in den Betrieben ausüben, schildert die Zeitschrift der Gewerkschaftsbewegung vom Jahre 1927. In diesen Berichten wird angeführt, daß dort, wo die Vorherrschen der Betriebsräte ihr Amt schon längere Jahre führen, gelebt haben, die Interessen der Arbeiterschaft ruhig, sachlich und sicher zu vertreten und dabei auch den Belangen des Betriebes gerecht zu werden. Weiter wird angeführt, daß die Betriebsräte sich immer mehr und mehr den wirtschaftlichen Forderungen des Betriebes angepaßt haben und sich bemühen, den ihnen gestellten Aufgaben gerecht zu werden. Es wird sogar lobend hervorgehoben, daß in dem Betrieb einer Eisenfabrik durch Ansetzung der Betriebsratsvorsitzenden das gesamte Transportwesen umorganisiert und dadurch eine größere Wirtschaftlichkeit des Betriebes erzielt worden ist. Ferner wird in den Berichten der Gewerkschaftsbeamten mitgeteilt, daß die Betriebsingenieure der Werke, ohne Ausnahme, großen Wert auf die Mitarbeit der Betriebsräte legen.

Für die Betriebsratsmahlen 1929 fordert der DGB, in seinem Aufruf, daß zu den Betriebsratsmahlen unter keinen Umständen in verschleierte oder offener Form politische Kandidatenlisten aufgestellt werden. Die Durchführung der Wahlen obliege den jeweils beteiligten Gewerkschaften.

Die Sozialdemokraten verfolgen im Interesse ihrer Koalitionspolitik mit der Bourgeoisie die Wahl von revolutionären Betriebsräten, die die kommenden Kämpfe der Arbeiterschaft organisieren, mit allen Mitteln zu verhindern. Daß dies nicht gelingt, ist die Aufgabe der revolutionären Gewerkschaftsorganisationen.

Stellung der KPD. zu der Betriebsrätebewegung

Die Beteiligung der Kommunisten an den Betriebsratsmahlen erfolgt unter dem Gesichtspunkt der revolutionären Aufrechterhaltung der Massen und Schaffung von Organen der revolutionären Einheitsfront. Die Kommunisten müssen der Arbeiterschaft zeigen, daß die verschiedenen Geleise und Verordnungen zu den Betriebsvertretungen nur diktieren werden von dem Willen, die Arbeiter an Händen und Füßen zu binden und vollkommen unter das kapitalistische Joch zu zwingen. Die Betriebsrätemahlen sind daher politische Wahlen. Die Betriebsräte haben nicht "sachliche, wirtschaftliche und sozialaufbauende Arbeit" zu leisten, sondern bei der fortgesetzten Zuspitzung und Erneuerung der Wirtschaftskämpfe, der wachsenden Kriegsgesfahr und der immer härter werdenden Verarmung des von der reformistischen Bourgeoisie beherrschten Gewerkschaftsapparates mit dem Wirtschafts- und Staatsapparat der Bourgeoisie, die Führung, Organisation und Vertretung der Wirtschaftskämpfe in die Hände zu nehmen. Um diese wichtige Aufgabe durchzuführen, muß die revolutionäre Betriebsratsopposition mit den Betriebsbelegschaften auf das engste verbunden sein und daher recht viele Positionen im Betrieb erobern. Die Wichtigkeit der Betriebsratsopposition ist den sozialdemokratischen Gewerkschaftsbureaus genau bekannt. Sie verfolgen daher diese Wahlen ihres politischen Charakters zu entfalten, die Betriebsratsbewegung zu zerschlagen und zu torumpieren und sie zu einer Hilfslinie der unternehmerinteressierten Vertretung zu erniedrigen, die nur im Rahmen des Betriebsratsgesetzes ihre Aufgaben im guten Einvernehmen mit dem Unternehmer erfüllen sollen. Dieses verurteilt

die Bureaucratie unter Anwendung aller möglichen und unmöglichen Mittel, wie Ausschluß, Aneignung durch Richterinnen und Statut usw., herbeizuführen, um dadurch die Opposition von den Betriebsräten auszuschalten und die Arbeiter um ihr Wahlrecht zu bringen.

Die Kommunisten müssen daher in den Betrieben für die Herstellung der Einheitsfront auf der Grundlage des Klassenkampfes kämpfen. Die Betriebsräte müssen ein Organ der Kampfführung werden, durch ihre Tätigkeit die gesamte Sabotage der Kämpfe der Arbeiter durchzuführen und brechen.

Die revolutionäre Gewerkschaftsopposition tritt daher in den Wahlkämpfen mit folgenden wichtigen Forderungen auf:

1. Wiederherstellung und Sicherung der Arbeiterdemokratie in Betrieb und Gewerkschaft.
2. Einheitsfront der Arbeiterklasse auf dem Boden des Klassenkampfes, gegen Wirtschaftsrieden, Wirtschaftsdemokratie und Schlichtungswesen.
3. Organisierung der Kämpfe um höhere Löhne, gleichen Lohn für gleiche Leistungen, größerer Schutz für Arbeiterinnen und Jugendliche.
4. Sicherung des achtstündigen Maximalarbeitstages, freier Sonnabendnachmittag, Verkürzung der Arbeitszeit auf sieben Stunden.
5. Einreichung der Erwerbslosen in den Produktionsapparat.
6. Kampf gegen jede Koalitionspolitik.
7. Herstellung der Streikfreiheit, Kampf gegen Unternehmerterror und Betriebsaltruismus.
8. Stärkung der revolutionären Gewerkschaftsopposition, gegen die Spaltungs- und Ausschlußpolitik der reformistischen Gewerkschaftsbureaus.
9. Wiederaufnahme der aus den Gewerkschaften wegen ihrer revolutionären Tätigkeit Ausgeschlossenen.
10. Kampf um einheitliche Klassenvergewaltigung auf der Grundlage der Industrieverbände.

Die Eröffnung

unseres morgen beginnenden Frühjahrs-Verkaufs
ist eine Sensation
für Bitterfeld und Halle-Saale!

Tausende Anzüge u. Mäntel aus
von eigener

Stettiner Kleiderfabrik

liegen bereit und warten auf ihre Käufer. Die enorme Vergrößerung unserer Fabrikation, der gewaltig steigende Umsatz unserer 22 Verkaufsniederlassungen, haben sich so überaus günstig ausgewirkt, daß zum Frühjahr 1929 unsere Kleidungsstücke in Paßform und Verarbeitung noch besser die Preise aber noch niedriger, als bisher, sind.

Trotzdem wie immer

Teilzahlung!

1/4 Anzahlung, Rest in 16 Wochenraten.
Bei Käufen über 100.— Rest in 20 Wochenraten.

Wir erwarten Sie!

Schmitz & Co.

Modernes Spezialgeschäft für Herren- und Jünglingsbekleidung.
Bitterfeld, Kirchstraße 15.
Halle, Neumarktstraße 6



<p>Kernseifen Qualitätsware preiswert</p>	<p>Möbel aller Art, sowie Federbetten</p>	<p>J. Preminger Bittenberg 857 Ausstellung: Markt 14 Bekleidung *124 für Damen, Herren u. Jugendliche Berufs Kleidung Wäsche aller Art Möbel stets auf Lager</p>	<p>Zeitungsträger für Steden gesucht. zu melden beim Gen. Richard Geißler, Amadorier Straße 4 Achtung, diese Woche! Belles lettes Waifentisch terrege und spezielle Jungen, diesen schönen Schmeißer, einen die Werte mit Schmeißer, gleich Die Nachfolger, Zeit, Schneißerstraße, Telefon 438 *497</p>	<p>Das Fest der Silbernen Nochzeit feiert am Sonnabend, dem 16. März 1929 Familie Hildebrandt, Wittenberg, Karlstraße 15</p>	<p>Billiger Schuhwaren-Verkauf wegen Umbau Gedanken Sie bitte mein Schmeißer G. Wegner, Pflanzentz. Ludwigstraße 11</p>
<p>Hohnwald jun. Seifen - Spezialgeschäft Weißentfels Große Kalandstraße 36</p>	<p>Gottschalk, Weißentfels, Hofstraße 21</p>	<p>Max Werner Bittenberg, Schneißerstraße 3 Schneißerstraße 123 Fleisch- und Wurstwaren</p>	<p>Die von den Rüdlichen Abgeordneten am 7.8. Januar 1921 beschlossene Ver- ordnung ist am 14. März 1929 am Schmeißer Brett (Karlstraße) acht Tage öffentlich aus und liegt gleichzeitig im Geschäftsraum, Schneißerstraße 10, Zimmer 2, zur Einsicht aus. Abende und gegen Zahlung der Spesengebühr dementsprechend. Bitterfeld, den 12. März 1929.</p>	<p>Gewissenhafte Zeitungsträgerin für Weissenfels gesucht Wohnungen in der Stadt Buchhandlung, Weissenfels, Karlstraße 46</p>	<p>Gewissenhafte Zeitungsträgerin für Weissenfels gesucht Wohnungen in der Stadt Buchhandlung, Weissenfels, Karlstraße 46</p>
<p>Werbil für den „Staatslampen“</p>					

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Die Relativitätstheorie und der dialektische Materialismus

Zu Albert Einsteins 50. Geburtstag

heute wird der größte Naturforscher unserer Zeit, Albert Einsteins, 50 Jahre alt. Gewiß wird die offizielle Wissenschaft den Anlaß nicht verfehlen, den großen Denker als einen der größten zu feiern. Das Proletariat aber weiß, daß Einstein niemals zu den größten gehört, die ihren Namen für die Suche der Antwort auf die Fragen der Menschheit stets nur den beschränkten Rahmen von Klasseninteressen setzen. Mit jenem Professor Einstein, der mit Recht die besten Zeiger der Hohenheim genannt wurde, hat Einstein nichts gemein.

Die Arbeiter wissen, daß immer, wenn es geht, gegen den großen Terror, gegen imperialistische Unterdrückung, gegen die nationale Reaktion Front zu machen, Einstein zu jenen wenigen Wissenschaftlern gehört, die ihren Namen für die Suche der Antwort auf die Fragen der Menschheit stets nur den beschränkten Rahmen von Klasseninteressen setzen.

Die Arbeiter wissen, daß immer, wenn es geht, gegen den großen Terror, gegen imperialistische Unterdrückung, gegen die nationale Reaktion Front zu machen, Einstein zu jenen wenigen Wissenschaftlern gehört, die ihren Namen für die Suche der Antwort auf die Fragen der Menschheit stets nur den beschränkten Rahmen von Klasseninteressen setzen.

Einsteins selbst ist für seine philosophischen Interpreten nicht verantwortlich. Während er allen philosophischen Systemen feindselig gegenübersteht, meinte er am Anfang seiner Forschungen am meisten dem positivistisch-empiristisch-positivistischen Anschauungen von Ernst Mach zu. Aber in einem Artikel, der erst am Anfang dieses Jahres in der englischen Presse erschienen ist, zitiert er beifällig



Professor Albert Einstein

eine Aeußerung, in der die geistige Haltung des Relativitätstheoretikers mit der von Descartes, oder selbst von Hegel, verglichen wird, „ohne daß darin das abfällige Urteil eingeschlossen sein soll, das ein Philister naturgemäß hinsichtlich des Gegenstandes als demjenigen der Mach'schen empiristisch-positivistischen Theorie der Naturerkenntnis, nach der diese nicht mehr sein soll als eine bloße Registrierung von Erfahrungstatsachen, und der Einstein'schen genialen, mit ausbleibenden spekulativen Methoden, die wie Einstein sich selbst ausdrückt, auf dem „glaubwürdigen Vertrauen in die Einseitigkeit der Geheimnisse der Natur“ beruht und in ihrer Erkennbarkeit durch den denkenden Geist“ beruht.

Dieses Vertrauen in die Erkennbarkeit der Natur zeigt schon mit aller Deutlichkeit, daß die Einsteinsche Relativitätstheorie nicht das Gegenteil gemeint hat mit jenem philosophischen Relativismus, der aus der Relativität jeder einzelnen Erkenntnis den falschen Schluß auf die Relativität aller Wahrheit zieht und darum an der Erkenntnis der Welt verzweifelt. Diesen philosophischen Relativismus haben sowohl Engels als Lenin einer vernichtenden Kritik unterworfen.

Die dialektische Denkmethode, die keine absoluten, starren Begriffe kennt, der dialektische Materialismus, der von der Einheit der Natur, von der Einheit von Natur und Geist, von der Überzeugung, daß die Natur nicht unermesslich klein ist, von der Überzeugung der Erkennbarkeit der Welt ausgeht, diese philosophische Grundausgangspunkte des Materialismus hat durch die theoretische Leistung Einsteins eine glänzende Bestätigung erfahren.

In der bürgerlichen Welt wurde die Einsteinsche Theorie zum Teil im Sinne von allerlei ideologischen und politischen metaphysischen Systemen mißbraucht, zum Teil mit reaktionärer Beschränktheit angegriffen. Das revolutionäre Proletariat, das durch seine Weltanschauung zur vorurteilslosen, kritischen Haltung gegenüber allen überlieferten Theorien geführt, für neue, unumwundene Gedanken aufschlußreich gemacht wird, begrüßt in dem großen Revolutionäre auf dem Gebiete der Naturwissenschaften einen Mitstreiter gegen die finsternen Mächte der Unwissenheit, der Barbarei und des Rücktritts.

Einsteins, der auf den verschiedensten Gebieten der Physik Forschungsleistungen geleistet hat, verdankt seinen Ruhm der genialsten Relativitätstheorie. Wenn auch ein genaues Verständnis dieser Theorie gründliche physikalische und mathematische Kenntnisse erfordert, wollen wir doch versuchen, die Grundgedanken dieser ungewöhnlichen Theorie allgemein verständlich darzustellen.

In der nachfolgenden Zusammenfassung von Engels über „Raum und Naturwissenheit“ heißt es:

Bewegung eines einzelnen Körpers erfüllt nicht, nur relativ. In der Zeit ist leicht einzusehen, daß eine Ortsveränderung nichts anderes ist als eine Veränderung der gegenseitigen („relativen“) Lage verschiedener Körper. Die Frage, ob ein Körper „an sich“ ruht oder sich bewegt, ist sinnlos, durch Beobachtung ist er festzustellen, ob er seine Lage im Vergleich zu anderen Körpern beibehält oder ändert. Die Erde bewegt sich z. B. mit einer bestimmten Geschwindigkeit um die Sonne; denken wir uns einen Beobachter, der mit der entgegengesetzten Geschwindigkeit auf der Erde fliegt, dann wird er im Vergleich zur Sonne keine Lage mit ändern, also ruhen, genau so wie der Schwefel, wenn er auf der Erdoberfläche über das rollende Band rauscht, immer an der gleichen Stelle der Bühne bleibt. So wenig es der Unterschied von Ruhe und Bewegung für den Unterschied ist, so wenig es der Unterschied von ungeschwindigkeit und ungeschwindigkeit Bewegung (mit veränderlicher Geschwindigkeit) absolute Bedeutung.

Diese bei abstrakter Betrachtung so einleuchtenden Gedanken haben jedoch in der letzten Zeit einen Widerspruch zu den Tatsachen gefunden. Die Lehre von der Bewegung und den bewegenden Kräften (Mechanik), wie sie von Newton im 17. Jahrhundert aufgestellt wurde und bis zur Einsteinschen Theorie in Geltung war, macht eine absolute Unterscheidung zwischen der „relativen“ und der „absoluten“ Bewegung. Diese Unterscheidung ist die Bewegung von Körpern, auf die keine Kräfte einwirken, während die ungeschwindigkeit Bewegung (mit veränderlicher Geschwindigkeit) absolute Bedeutung.

Diese bei abstrakter Betrachtung so einleuchtenden Gedanken haben jedoch in der letzten Zeit einen Widerspruch zu den Tatsachen gefunden. Die Lehre von der Bewegung und den bewegenden Kräften (Mechanik), wie sie von Newton im 17. Jahrhundert aufgestellt wurde und bis zur Einsteinschen Theorie in Geltung war, macht eine absolute Unterscheidung zwischen der „relativen“ und der „absoluten“ Bewegung. Diese Unterscheidung ist die Bewegung von Körpern, auf die keine Kräfte einwirken, während die ungeschwindigkeit Bewegung (mit veränderlicher Geschwindigkeit) absolute Bedeutung.

Wenn man z. B. ein Pendel frei schwingen läßt, dann beobachtet man, daß die Ebene, in der das Pendel seine Schwingung vollführt, sich im Verlaufe von 24 Stunden entgegen der Drehung der Erde dreht, während es im Vergleich zur Sonne und zu den Fixsternen immer in der alten Richtung schwingt. Daran folgte die Annahme, daß es einen absoluten Raum gibt, in dem das Pendel seine Schwingungsrichtung nicht ändert. Dieser absolute Raum wird durch die Fixsterne nur annähernd gekennzeichnet, denn es ist bekannt, daß auch diese sich gegenseitig und gegenüber der Sonne bewegen. Wenn wir zwei elastische Ketten haben und die einen um den anderen rotieren lassen, dann wird der eine an den Scheiteln abgeplattet, in der Mitte ausgebeult, der andere, der im Vergleich zum ersten auch rotiert, aber im Vergleich zu den Fixsternen nicht rotiert, zeigt nur geringe Veränderungen. Solche Beobachtungen führten dazu, daß der oben angeführte Gedanke von Engels, der Gedanke der allgemeinen Relativität der Bewegung, in der Physik keine Geltung hat.

Einsteins Verdienst ist es, diese Gedanken konsequent durchzuführen auf seiner Grundlage ein System von Naturgesetzen aufzubauen zu haben, das alle genannten Erscheinungen erklärt und zudem noch logische Folgerungen, die die Newton'sche Theorie nicht zu erklären vermochte.

Im Newton'schen System gab es zwei ganz verschiedene Arten von Kräften. Die Kraft der Schwere (Gravitation), die allein aus der gegenseitigen Einwirkung der Körper erklärt wird, und die Zugkraft (z. B. die Zentrifugalkraft), die aus dem Bewegungszustand der Körper zu jener unfehlbaren, durch die Beobachtung zu beobachtenden, absoluten Raum hervorgehen sollte. Einstein zeigte, daß beide Arten von Kräften der gleichen Natur sind. Die Wirkung der Massen aufeinander zeigt sich nicht nur in der gegenseitigen Anziehung, die den Fall schwerer Körper auf der Erde und die Bewegung der Planeten erklärt, sondern ebenso beiseite in der oben beschriebenen Bewegung des Pendels, die nur zeigt, wie die großen Massen der Fixsterne das Pendel mit sich führen.

Um eine solche Theorie aufstellen zu können, mußte sich Einstein von der metaphysischen Auffassung des Raumes und der Zeit lösen und sich auf die Natur der Dinge abgeben, die sich nicht durch die Eigenschaften der Körper erklären lassen. Seine Theorie ist ein System von Naturgesetzen, das die Eigenschaften der Körper erklärt und zudem noch logische Folgerungen, die die Newton'sche Theorie nicht zu erklären vermochte.

Die Theorie bedeutet einen gewaltigen Fortschritt in der Physik, weil sie die Eigenschaften der Körper erklärt und zudem noch logische Folgerungen, die die Newton'sche Theorie nicht zu erklären vermochte.

Hochwassernot in Anhalt

In zahlreichen Dörfern im Kreise Zerbst sind die Straßen teilweise überschwemmt. In Wolligau wurde die Mühle vollständig unter Wasser gesetzt. Meilenweit gelten die Winterjaten auf den Feldern als verunzucht. Zum größten Teil werden Dörfe vom Hochwasser betingelt, die in früheren Jahren nie Hochwasser gekannt haben und gar nicht im eigentlichen Hochwassergebiet liegen. Die kleinen Gräben und Flüsse, denen niemand Beachtung schenkte, schwellen rapide an.

75 Kinder in einer Schulkasse!

Auch ein Beitrag zur Kulturgeschichte der demokratischen Republik

Die Eltern der 75 Kinder einer Grundschulklasse in Bad Salzungen e legten eine Kiste in Anlaß, in der sie zum Schulfest aufbewahrt werden, mit 75 Schülern von einer Lehrkraft unterrichtet werden sollen. Es beart dieses Dramatisches, um von den Behörden nur endlich die Zustimmung zu erlangen, daß eine Ersatzkraft bereits angefordert“, bisher aber noch nicht eingetroffen sei.

Muttertofer Selbstmord eines Geistlichen

Der 58jährige Leiter der Superintendenten Treuenbriezen, Dr. Hugo Böhme, hat sich am Dienstagabend in den Vorantagen des Döbener Bahnhofs erschossen. Böhme war am Nachmittag in den Wartel 2. Klasse in Döbenu eingestiegen und trat ein auffälliges Benehmen an. Dem Oberbetriebler fiel das auf, um so mehr, als Böhme zahlreiche Briefe schrieb. Der Geistliche entfernte sich dann und begab sich nach den Vorantagen. Auch der Oberbetriebler ging dahin. Böhme brachte ein Schuß. Böhme hatte sich eine Kugel durch die Schäfte geschossen und war sofort tot. Das Motiv der Tat ist angeblich wieder einmal unbekannt.

Schiffsgefährdung durch Eis

Der Dampfer „Göttafel“, der lange Zeit im Eis in der Ostsee gefahren und von dem russischen Eisbrecher „Ternofa“ befreit wurde, ist in eine schwere Geisteslage geraten, die ihn zum Zusammenbrechen und zum Sinken brachte. Die Besatzung wurde von dem Eisbrecher an Bord genommen.

Das dänische Frachtschiff „Dannmark“ der Linie Varnemünde — Gøbelst liegt in schwerem Raudeis bei Rügen fest und wird mit diesem nach Nien abgetrieben.

Auf der Elbe kommen die Eisbrecher nur langsam voran und sind bei dem niedrigen Wasserstand erst 110 Kilometer von Altona auf

wärts gekommen. Der Strand bei Swinemünde ist eisirt, es hat sich aber von Döbenom bis Jasmund auf Rügen eine breite Eisbarriere gelagert, über deren Stärke man noch nicht genau unterrichtet ist. Im Nördemedeia kann wegen der harten Kälte nicht gearbeitet werden.

Frachtdampfer „Gieken“ geunten

Der 7000 Tonnen große Frachtdampfer „Gieken“ des Norddeutschen Lloyd ist vor der Küste von Genua, dem Nordwestende der Ligurischen Halbinsel, am 14. März d. J. geunten gegangen. Ein englischer Dampfer übernahm die drei an Bord befindlichen Passagiere und den größten Teil der Besatzung. Der Rest der Mannschaft rettete sich auf eine Felseninsel. Das Wrack des Dampfers ist von den Küppen ins tiefe Meer gesunken und geunten.

Zwei Lodesopfer einer Autorefordfahrt

Bei dem Versuch in Danton Beach (Florida), einen dieser Tage aufgestellten Schnellflieger zu überhitzen, verlor der amerikanische Automobilfabrikant Beechcraft, als er eine Stundengeschwindigkeit von 325 Stundenkilometern erreicht hatte, die Herrschaft über seinen Hebewagen und rante in eine Strandlinie. Der Wagen überflieg sich und stürzte sofort gestürzt. Dabei wurde auch ein Fotograf der Beechcraft-Fabrikation von dem Automobil angefahren und getötet.

Ein Schüler lödt sich durch Starftron

Ein Schüler des Realgymnasiums aus Wien beging aus Schmerz über, nicht Lehrer werden zu dürfen, weil sein Vater die Auslasten in diesem Beruf nicht für günstig hielt, dadurch Selbstmord, daß er einen Rasiermesser über die Leinwand des Dpnomier Kraftwerks warf. Der Strom ging durch seinen Körper und lödete den jüdischen Selbstmörder.

Mord an einem französischen Jagdflieger

In Gernard wurde der Jagdflieger des am 18. Uhr eintreffenden Pariser Schnellzuges im Waldwegen von vier Revolverwunden durchbohrt tot aufgefunden. Unter dem Verdacht, ihn ermordet zu haben, wurde ein 21jähriger junger Mann festgenommen.

Haubüberfall in einem Berliner Kino

Der Geschäftsführer der Kunst-Vorspiele in Charlottenburg wurde gestern nacht beim Vorübergehen der Zauneinmündung am zwei heraufstehenden Mannern zur Herausgabe der Kasse gezwungen. Bei dem Geschäftsführer wollten noch drei andere Angestellte des Theaters.

Frau Zoubkow in Nöten



Heber das Vermögen der Frau Zoubkow, der Schwester des Czars, ist das Konkursverfahren wegen Zahlungsunfähigkeit eröffnet worden. Der liebe Gott hat einen großen Teil des Miliovermögens durchgeföhrt. Der Mann auf Erfüllung des Kontraktes ist übrigens von der lieben Vermöglichen, dem Fürsten Wolf zu Schaumburg-Eupen, geteilt worden. Hier Bild zeigt das Palais Schaumburg, das die zahlungsunfähige Dame in Bonn augenblicklich noch bewohnt, und daneben ihr eigenes Portrat. Die Palais Schaumburg, die ja allemal ein müßigeses Netz für arme Fürstentöchter haben, werden vielleicht durch eine neue kleine Millioneneinkünfte aus den Steuerbüchern der Besitztümer auch diesen Schaden spezieren.



Die „Allgemeine Zeitung“ deckt jeden Schmutz

Und ein Nachklang zum „Recht“-Prozess
Von gut unterrichteter Seite wird uns folgender Vorfall...

Es ist selten in einem Prozeß so offensichtlich gelogen worden...

Es war interessant, zu beobachten, daß alle Vertreter der bürgerlichen Presse...

Während einer Pause gab es auf dem Platz zum Gerichtsaal aber doch ein kleines Intermezzo...

„Schämen Sie sich denn nicht, als Arbeiter dem Stahlhelm anzugehören?“

Der kleine Beobachter dieser Szene konnte nur interessante Beobachtungen machen...

Daß es nicht nur bei dieser Verabredung geblieben ist, zeigte der nächste Verhandlungstag...

Somit die Zufahrt unseres Gewärtzmannes. Wir können noch ergänzend hinzufügen...

„Werdet und agitiert für die revolutionäre Presse, für den Kampf gegen die „Allgemeine Zeitung“!“

Es ist Monat März, Genossen und Freunde. Unterstützt Euer Kampfgang...

Kommunistenhefte anläßlich der Einberaternngen

Der Vorfall, der sich in der Dienststellung der Stadtverordneten zwischen dem Genossen Riesenbach und dem Stadtverordneten Kilian ereignete...

Daß die bürgerlichen Zeitungen von Halle alle Ursache haben, mit einer solchen Seite die unehrlichen Schandtat...

Daß die „ehrenwerten“ Goldschreiber dieser Presse den Auftrag prompt erfüllt haben...

Man will von der Empörung darüber, daß den Arbeitern und den Familien des Obedalengals ihre bescheidenen Wünsche nicht erfüllt wurden...

Eine für die SPD-Prese bezeichnende Haltung nimmt das sozialdemokratische „Volkswort“ zu dem Vorfall ein...

Den ehemaligen bürgerlichen Sportdirektor und Schachverständigen bei bürgerlichen Schachclubs...

Sehen Mann, der im Arbeiter-Turn- und Sportbund in Halle im Auftrag der Reformisten die Spaltung durchzuführen hat...

Der Zwischenfall Kilian-Riesenbach ist insofern von besonderer Bedeutung...

Wir können dem jungen Mann heute schon verraten, daß er ungenügend unterrichtet gewesen ist...

Die proletarischen Frauen erwachen

Deffentliche Frauenkundgebung der SPD. zum „Internationalen Frauentag“

Am Dienstag fand im kleinen „Volkspark“-Saal eine Kundgebung der proletarischen Frauen zum Internationalen Frauentag statt...

Der nächste Sonntag

Ist der Werbung für die Partei und für den „Klassenkampf“ dienen.

Genossin, Genosse!

Saß Du Dir schon einmal ausgedacht, mit dem Du diskutieren willst, um ihn als Feind, als Parteimitglied zu gewinnen?

Du weißt es noch nicht?

Also hole es schleunigst nach. Tue Deine Pflicht, beteilige Dich an dem

Großwerbetaq für Partei und Presse

Die Frauen in der ganzen Welt sind zusammengeschlossen und demonstrieren in der Internationalen Frauenmode für ihre Forderungen.

In Sowjet-Rußland ist die arbeitende Frau frei von Lasten des Unternehmertums...

Deshalb gilt es auch bei uns in Deutschland dafür einzutreten, dieses Ziel unserer russischen Arbeitsweilern zu erreichen.

Ein Lichtbildervortrag über den Schandparade in vollem Einverständnis mit dem sozialdemokratischen Gewerkschaften...

Seine Erregung, die zu dem Judenschlag führte, ist eben auf die Tatsache zurückzuführen...

„Väterlich ist die Behauptung des „Volkswort“, daß durch diesen Vorfall die kommunistische Stadtratsorganisation gelitten war.“

Im übrigen wird dieser Vorfall ja die beteiligten Organisationen noch zu befähigen haben.

Desfalls wird der Versuch, vor der holländischen verfalligen Bevölkerung die Rechte zu verhandeln...

Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Zubrwerf

Am 5. November a. J. fuhr der Straßenbahnfahrer D. in der Trostberg Straße auf ein Getriebewagen...

Wegen fortgesetzten Schwerm Betrugs und Schwerm Urkundenfälschung stand der noch nicht 20jährige Kaufmann Otto Beners vor dem Schöffengericht...

Der Staatsanwalt billigt A. legitimiert mißbräuchliche Umstände zu und beantragt ein Jahr Gefängnis.

54 Kerne geprellt

Wegen fortgesetzten Schwerm Betrugs und Schwerm Urkundenfälschung stand der noch nicht 20jährige Kaufmann Otto Beners vor dem Schöffengericht...

Der Staatsanwalt billigt A. legitimiert mißbräuchliche Umstände zu und beantragt ein Jahr Gefängnis.

Kommende Arbeit der Zuckmahlmehrinerie

Die Zuckmahlmehrinerie teilt uns mit: In der 2. Schmutzreinigungslage 1929 werden unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Bilgeman folgende Sachen verhandelt...

graph 218 wurde mit großem Interesse entgegengenommen. Die Mitglieder zeigten, besser als alle Worte das wiederholende können, von welcher Wichtigkeit sich gerade diese Paragrafen unter der arbeitenden Bevölkerung auswirkt.

Folgende Entschließung fand einstimmige Annahme: Die am 12. März im „Volkspark“ in Halle stattfindende öffentliche Frauenversammlung...

Gegen den imperialistischen Krieg! Gegen die Spaltungstendenzen der reformistischen Gewerkschaften!

Gegen den Schandparagrafen 218! Für einen ausreichenden Mutter- und Kinderzuschlag!

Für den Schutz der Sonntagsruhe! Wir rufen allen Arbeiterinnen und Hausfrauen zu...

Wir begrüßen die kommunistische Internationale, die zehn Jahre für die Interessen der Unterdrückten der ganzen Welt kämpft...

Wir werden Euch nachsehen bis zur Aufhebung eines Sozialistengesetzes in Deutschland.

40 Mark Monatsgehalt! Der Unternehmer gehörte auf die Unfallkassen!

Der 22jährige Handlungsgehilfe Erich M. aus Halle hat sich geliebt von dem Schöffengericht und wurde verurteilt...

Der Staatsanwalt billigt A. legitimiert mißbräuchliche Umstände zu und beantragt ein Jahr Gefängnis.

Die Warenvertriebsstelle des NFB. im neuen Gewande

Der NFB. hat seine Warenvertriebsstelle, Trödel 1, vollständig umgebaut und ausgebaut.

Der Verkauf der Warenvertriebsstelle befindet sich jetzt nur auf Uniformität und Zubehöre der NFB. Ausstattungen...

Weiterhin führt der NFB. in seiner Warenvertriebsstelle gewaschenen Wänteln mit proletarischem Inhalt zu überstreichenden Bedingungen...

Warenvertriebsstelle des NFB. Halle, Trödel 1, zu beden.

Achtung! Kommunistische Kreisorganisation des Saarländes! Am Sonntag, dem 16. März, Kreisorganisation um 20 Uhr im „Volkspark“...

(Fortsetzung des lokalen Teiles auf Seite 7.)

Dieser Monat im Wasser gelegen. Gestern früh gegen 9.30 Uhr...

Mit dem Leidenwagen zusammengefahren. Gestern vormittag...

Ein Arbeiter. Gestern nachmittags um 4 Uhr wurde das Arbeiter...

Ein Arbeiter. Gestern nachmittags um 4 Uhr wurde das Arbeiter...

Zugelieferung auf der Straße Berlin-Halle-Erfurt. Nachdem...

Tagend heraus! Am Dienstag, dem 20. März, treten im großen...

Beschreibung des letzten Einwohnertages im Volkspark. Die...

Die Ringkämpfe im Walthalla-Theater

Die Ringkämpfe im Walthalla-Theater. Die Ringkämpfe...

Die Ringkämpfe im Walthalla-Theater. Die Ringkämpfe...

Die Ringkämpfe im Walthalla-Theater. Die Ringkämpfe...

Die Ringkämpfe im Walthalla-Theater. Die Ringkämpfe...

Die Ringkämpfe im Walthalla-Theater. Die Ringkämpfe...

Die Ringkämpfe im Walthalla-Theater. Die Ringkämpfe...

Die Ringkämpfe im Walthalla-Theater. Die Ringkämpfe...

Die Ringkämpfe im Walthalla-Theater. Die Ringkämpfe...

Die Ringkämpfe im Walthalla-Theater. Die Ringkämpfe...

Die Ringkämpfe im Walthalla-Theater. Die Ringkämpfe...

Die Ringkämpfe im Walthalla-Theater. Die Ringkämpfe...

Die Ringkämpfe im Walthalla-Theater. Die Ringkämpfe...

Die Ringkämpfe im Walthalla-Theater. Die Ringkämpfe...

Die Ringkämpfe im Walthalla-Theater. Die Ringkämpfe...

Die Ringkämpfe im Walthalla-Theater. Die Ringkämpfe...

Die Ringkämpfe im Walthalla-Theater. Die Ringkämpfe...

Die Ringkämpfe im Walthalla-Theater. Die Ringkämpfe...

Die Ringkämpfe im Walthalla-Theater. Die Ringkämpfe...

Neuer Bürgerkrieg in China

(Sig. Meld.) Peking, 13. März.

Nach einer heftigen Meldung ist ein neuer Bürgerkrieg...

Zeit fanden die Kämpfer zum Sejm und Senat hatt und es ist...

Wie die hallischen SPD-Mitglieder von ihrer Bureautratie betrogen wurden

Der Kampf in der SPD, in Breslau und in Halle

Der Kampf in der Sozialdemokratischen Partei in Halle...

Schwere Zusammenstöße in Madrid

(Sig. Meld.) Madrid, 13. März.

Zu neuen schweren Zusammenstößen zwischen der Polizei...

Kommunikegele in Griechenland

(Sig. Meld.) Athen, 13. März.

Die Regierung hat seit langer Zeit ein Ausnahmegericht...

Korruption in Polen

(Sig. Meld.) Warschau, 13. März.

Als Willkür die politische Macht an sich riß, wollte er Polen...

Die Liller Schredensnacht

Von Heinrich Wandt

Die unglücklichste Bevölkerung von Lille, Roubaix und Douroing...

Wannanmeldung

Alle Hausbewohner, mit Ausnahme von Kindern unter 14 Jahren...

Freunde der SPD

Alle Hausbewohner, mit Ausnahme von Kindern unter 14 Jahren...

Schwere Zusammenstöße in Madrid

(Sig. Meld.) Madrid, 13. März.

Zu neuen schweren Zusammenstößen zwischen der Polizei...

Kommunikegele in Griechenland

(Sig. Meld.) Athen, 13. März.

Die Regierung hat seit langer Zeit ein Ausnahmegericht...

Korruption in Polen

(Sig. Meld.) Warschau, 13. März.

Als Willkür die politische Macht an sich riß, wollte er Polen...

Die Liller Schredensnacht

Von Heinrich Wandt

Die unglücklichste Bevölkerung von Lille, Roubaix und Douroing...

Wannanmeldung

Alle Hausbewohner, mit Ausnahme von Kindern unter 14 Jahren...

Freunde der SPD

Alle Hausbewohner, mit Ausnahme von Kindern unter 14 Jahren...

Freunde der SPD

Alle Hausbewohner, mit Ausnahme von Kindern unter 14 Jahren...

Freunde der SPD

Alle Hausbewohner, mit Ausnahme von Kindern unter 14 Jahren...

Freunde der SPD

Alle Hausbewohner, mit Ausnahme von Kindern unter 14 Jahren...

Wie die hallischen SPD-Mitglieder von ihrer Bureautratie betrogen wurden

Der Kampf in der SPD, in Breslau und in Halle

Der Kampf in der Sozialdemokratischen Partei in Halle...

Schwere Zusammenstöße in Madrid

(Sig. Meld.) Madrid, 13. März.

Zu neuen schweren Zusammenstößen zwischen der Polizei...

Kommunikegele in Griechenland

(Sig. Meld.) Athen, 13. März.

Die Regierung hat seit langer Zeit ein Ausnahmegericht...

Korruption in Polen

(Sig. Meld.) Warschau, 13. März.

Als Willkür die politische Macht an sich riß, wollte er Polen...

Die Liller Schredensnacht

Von Heinrich Wandt

Die unglücklichste Bevölkerung von Lille, Roubaix und Douroing...

Wannanmeldung

Alle Hausbewohner, mit Ausnahme von Kindern unter 14 Jahren...

Freunde der SPD

Alle Hausbewohner, mit Ausnahme von Kindern unter 14 Jahren...

Ab Sonnabend Große Steinstr. 34 weitere Fleisch-Filliale **Kalbfleisch 100** Keule, Rücken Nierenbraten 110. **Kalb-Schnitzel 120** 1 Pfund nur **Rouladen 120, Roastbeef 100, Kuh-Euter 40.** **A. Knäusel** Füllchen in allen Größen

Zur Schulentlassung Brehmer-Liköre

Rot-, Weiß- und Südweine
Beerenweine, Bowlenweine
Sekt

in großer Auswahl, billigste Preise

Brehmer Nachf.
Halle-S., Leipziger Straße 43

Koch-, Brat- u. Backvorführung

in modernen Geschirren am Freitag, den 15. März, abends 7 1/2 Uhr in

Nietleben im Gasthof "Goldener Stern" (Hh. St. Gemhof)

Generaldirektor von Säugers Original-Gradesen (Hofamt Köpenick) 780

Aug. Domte, Grubenfabrik, Sauerzucker, Kandelkerze, Kleine Ulrichstraße 9, Fernsprecher 288 66

Zur Schulentlassung Uhren, Gold- u. Silberwaren

reife Auswahl in

Alfred Koch, Landwehrstr. 7

Moderne Reparaturwerkstatt

Wo Preise schön und billig im

Volkspark? Burgstraße 27 Tel. 211 07

Solide Schlafzimmer

Eiche, Birke, Nußbaum, lackiert, weiß

RM. 345,- 400,- 540,- 575,- 735,-
echt Eiche RM. 790,- 850,- 875,-

Schränke
RM. 50,- 75,- 85,- 115,-

Waschtische
RM. 85,- 95,- 145,- usw.

Nachtschränke
RM. 17,- 24,- 27,50 34,-

Bettstellen aus Holz
komplett mit Stahlleder- und Auflegematratze RM. 49,- 56,- 59,- 71,- 80,- usw.

Metallbettstellen
kompl. mit Stahlleder- und Auflegematratze RM. 31,- 36,50 46,- 55,- 65,- usw.

Entgegenkommende Zahlungsbedingungen

Nach auswärts ohne Transportbeschädigung durch eigenes Auto

Bettenhaus Bruno Paris
Kl. Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9
2 Minuten vom Markt 788

Auf Teilzahlung

Frühjahrsmoden 1929

Herren-Anzüge, modisch
Stk. 120, 90, 82, 72, 55, 45

Herren-Anzüge, Halbmantelart,
blauer Sammt, Stk. 140, 130, 120

Smoking-Anzüge, beige, Stoff,
schwarz, mit Gebirg, Stk. 140

Herren-Frühjahrs-Anzüge
Hofpreis, mod. Stoff, Stk. 120, 80

Damen-Mäntel u. Kleider
Schuhwaren - Wäsche
in großer Auswahl
zu billigen Preisen

Paul Sommer
HALLE a. S., Leipziger Straße 44, 1260a
gegenüber Cafe Zorn

Stadt-Theater

Audit 776

Sonntags
20-23 Uhr
Romeo u. Julia
Trauerspiel von
Shakespeare
Freitag
20-23 Uhr
Die Hugenotten
Oper v. Meyerbeer

Walhalla

Telephon 283 85
Dir. O. Kleinmann
Zahlen 20 Uhr

Internationale Ringkampf-Konkurrenz

mit
775
Otto Hüfner,
d. Hm. Ringkampf-
ler, sowie weitere
16 Bekämpfer
von Dänemark

Starkes, Der unange-
sehene Starke
Gewaltige Preise
ab 60 Pf.

Freitag Schlachtfest

ab 9 Uhr am Marktplatz
P. Kühnwind,
Schulzeistraße 28

Leder

zu bekannt billigen
Preisen 127

Sommer & Kurzhaals
Lützowstraße 46
Karl Schilling

Volksbuchhandlung

Wittenberg
Zudenstraße 10
empfehlen politische und
lehrende Bücher

Literatur Schul- und Schreibwaren

Seiden-Trikotwäsche

einmaliges Angebot!

Qualitäten, die Sie suchen - Preise, die Ihnen gefallen

STRÜMPFE

Damen - Strümpfe

Damen-Strümpfe	15
grau, Baumwolle	Paar 65 45
Damen-Strümpfe	45
Suppenfalte und Badesfalte	Paar 1,10 78
Damen-Strümpfe	78
grau	Paar 1,75 200
Damen-Strümpfe	85
Wäsche	Paar 1,65 125
Damen-Strümpfe	1,80
Weiß mit Spitze	Paar 2,75 275
D. Strümpfe	2,45
Bemberg-Seide m. Spitze	Paar 3,90 250

Herren-Socken

Herren-Socken	28
grau, Baumwolle	Paar 65 38
Herren-Socken	38
braun	Paar 75 50
Herren-Socken	48
weiß gestrichelt	Paar 1,35 75
Herren-Socken	75
Schnellsocken	Paar 1,25 98
Herren-Socken	95
Weiß und Kunstseide	Paar 1,50 115
Herren-Socken	1,25
Seidenfäden	Paar 2,25 185

Halle a. S. Markt 2-3

J. LEWIN

Schönere, bessere und dabei billigere Kinderragen gibt es nicht.

Auswahl nicht zu übertreffen

Entgegenkommende Zahlungsbedingungen

Kinderragen
halbhohe Mark 58,- 65,- 71,- 77,- 82,-
hohe Form Mk. 90,- 95,- 97,- 107,- 112,-

Klappwagen mit Verdeck
halbhohe Mark 48,- 50,- 52,- 54,- 57,-
hohe Mark 58,- 62,- 65,- 67,-
vorjährige Modelle Mk. 35,- 39,- 43,- 46,-

Klappwagen ohne Verdeck
Mk. 15,50 20,- 22,- 24,- 26,- 29,- 34,50

Staubwagen
ungarniert Mk. 11,- 12,50 15,50 17,50 20,-
garniert Mk. 28,- 32,- 39,- 50,- 58,- 75,-

Neu-Eröffnung

Wir eröffnen heute, Donnerstag, den 14. März, 15 Uhr ein

Spezial-Geschäft für Leder-, Sport- und Wetterkleidung

Durch Spezialisierung sind wir besonders leistungsfähig und bringen z. B. eine

Herren-Lederjacke braun, gute Qualität zu 42,-

Wir bitten um Ihren unverbindlichen Besuch

J. Zimmermann & Co.
Halle a. S., Große Ulrichstraße 52

Billiges Angebot zur Konfirmation

Glas-Kompteller 14 cm	0,80
Weinglas Röhrenform	0,25
Likörgläser	0,30
Porz.-Bratenplatte	1,10
Kohlenermer schwarz, lackiert	0,95
Brödbüchse fein lackiert	2,45
Kompottschüssel	0,99
Tortenplatte	1,25
Satz Schüsseln	0,95
Speisereller tief und hoch	0,15
Sauciere m. Teller groß	0,38
Porz.-Speisereller m. breiter, hochrandiger, tief u. hoch	0,30
Porz.-Speiserervice mit Hochrand, 28-teilig	17,85
Em.-Aufwaschwanne groß	0,80
Em.-Eimer 28 cm, ohne Feder	0,75
Em.-Schmorlopf	0,80
Satz Em.-Schmoröpfe	3,65
Glas-Kuchenteller	0,48
Likörservice Glas, 8 Hg.	0,95
Springform groß	0,48
Sollig, Backenbester	0,85
Satz Messer u. Gabel	0,85
Tortenplatte mit Unterlage, Schalenform	0,25
Tortenplatte mit Nidelrand, schöne Mutter	1,95
Porz.-Abendbroteller mit bestem Sahnengoldrand	0,25
Porz.-Kaffeeservice mit schöner Kanne, 9 Hg.	2,95

Steinweg 45 SOBEL Gr. Ulrichstr. 9
und am Reileck

Edison - Theater
Goethestraße 28

Nur Freitag u. Sonntag 19 u. 20.30

Die blinden Passagiere

ausgeführt von
Pat und Patagon
Jeder muß laufen

Wer Glück hat, kann helfen ein Originalpaar gewinnen

Belphegor, das Rätsel von Paris

Der tolle, raffinierte und überaus feine Kriminalroman, der Sie vor dem Beginn der Welt erleuchtet. 2 Teile. 16. März

Leistungsfähig alle hier Gelesenen

Sonntag 14 u. 16 Uhr Jugendvorstellung

Bettenhaus Bruno Paris

Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9
2 Minuten vom Markt

Bademeister

Wir übernehmen alle Reparaturen an
Kleidermaschinen, Nähmaschinen,
Sägen, Hobelmaschinen, Schleif-
maschinen, Bohrmaschinen, etc.

Fahrrad-Reparaturwerkstatt

Reparaturen an Smallern
Spezialität: Rahmenreparatur
Emsliche Glasreife
Hilf und gut bei

Fritz Stahlmann, Schillerstraße 41

Inserenten!

Fordert Ofterten über Druckfachen ein

Die C...

Werbt neue „Kassentampf“-Defer! Kauft nur bei unseren Inserenten!

Genossen!

Werbt neue „Kassentampf“-Defer! Kauft nur bei unseren Inserenten!

Genossen!

Merseburg-Querturt

Die Weißflughafenstadt Scheußlich ein einziger Schlammkübel

Ein Scheußlicher Brief!

Der Scheußliche Einwohnerrat ist ja nun unserer lieben Stadt...

Der Herr, staunende Mittelteil, eine Ganzleistung unserer Lieben...

Es über die Kräfte der Männer und Weiber in Schneefeld...

Es ist Schauerhaft, wenn man die kleinen sich mühen durcharbeiten...

Was ist das für ein Zustand, würdig der „gottlosen Väter“...

Was ist, eßt bürgerlich-sozialdemokratische Regierungsfunk!

Es lieben denn nur unsere bürgerlichen und sozialdemokratischen...

Die letzte Wort über diese Letzterwürdigkeit dürfte noch nicht...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen.

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Aufruf an die Ammendorer Arbeiterchaft!

Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre eine Gedächtnisfeier...

Formtag 11 Uhr Antritt am „Deutschen Haus“ (Bieren), umrahmt...

Arbeiter, heraus zur Ehre Eurer toten Kämpfer! Heraus zum Kampf...

APD, KPD, SPD, KPD, KPD, KPD, SPD, Sport- und Kulturverein...

„Geschlechtskrankheiten und ihre Folgen“

A. A. Dieses außerordentlich wichtige Thema hatten sich die Ammendorer...

Ortsgruppen

fort Genossen einteilen zur Hausagitation für den „Klassenkampf“...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

Auf zum Groß-Werbetag!

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Notes Haus, Neulich, Reichs-Erwerbslosentag. Die Erwerbslosenversammlung...

Monatsgehalt!

Die letzte Wort über diese Letzterwürdigkeit dürfte noch nicht...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen.

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Die Arbeiterbibliothek abschaffen, eine Schamer Arbeit ist es...

Reaktionären um auf die Straße, um zur Erhaltung ihrer...

Reaktionären um auf die Straße, um zur Erhaltung ihrer...

Reaktionären um auf die Straße, um zur Erhaltung ihrer...

Reaktionären um auf die Straße, um zur Erhaltung ihrer...

Reaktionären um auf die Straße, um zur Erhaltung ihrer...

Reaktionären um auf die Straße, um zur Erhaltung ihrer...

Reaktionären um auf die Straße, um zur Erhaltung ihrer...

Reaktionären um auf die Straße, um zur Erhaltung ihrer...

Reaktionären um auf die Straße, um zur Erhaltung ihrer...

Reaktionären um auf die Straße, um zur Erhaltung ihrer...

Reaktionären um auf die Straße, um zur Erhaltung ihrer...

Reaktionären um auf die Straße, um zur Erhaltung ihrer...

Reaktionären um auf die Straße, um zur Erhaltung ihrer...

Reaktionären um auf die Straße, um zur Erhaltung ihrer...

Reaktionären um auf die Straße, um zur Erhaltung ihrer...

Reaktionären um auf die Straße, um zur Erhaltung ihrer...

Reaktionären um auf die Straße, um zur Erhaltung ihrer...

Weißenfels-Zeitung

Naumburger Arbeiterchaft, heraus zur Märzgefallenen-Ehre

Unterzeichnete Organisationen rufen die Naumburger Arbeiterchaft...

Arbeiter, heraus zur Ehre Eurer toten Kämpfer!

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

am kommenden Sonntag, sofort Funktionärstagen festlegen, Mitglieder...

Nordhausen und Harz

Und die rechte Hand des Herrn Stadtrat Pabst mußte gegangen werden!

Nordhausen, 12. März.

In einer Anfrage an den Magistrat, ob es wahr sei, daß ein Ver...

Nordhausen, 12. März.

Nordhausen, 12. März.

Nordhausen, 12. März.

Nordhausen, 12. März.

Nordhausen, 12. März.

Nordhausen, 12. März.

Nordhausen, 12. März.

Doch das Schönste an der Geschichte ist das: Obwohl Engelmann...

Arbeiter! Invaliden! Hier leßt Ihr wieder, wie mit Euren...

Nordhausen. Eine Verabredungspille für die Steuerzahler...

Nordhausen. Eine Verabredungspille für die Steuerzahler...

Nordhausen. Eine Verabredungspille für die Steuerzahler...

Nordhausen. Eine Verabredungspille für die Steuerzahler...

Nordhausen. Eine Verabredungspille für die Steuerzahler...

Nordhausen. Eine Verabredungspille für die Steuerzahler...

Nordhausen. Eine Verabredungspille für die Steuerzahler...

Nordhausen. Eine Verabredungspille für die Steuerzahler...

Naumburg. Das Kulturforum ruf die gesamte Arbeiterchaft...

Naumburg. Das Kulturforum ruf die gesamte Arbeiterchaft...

Naumburg. Das Kulturforum ruf die gesamte Arbeiterchaft...

Naumburg. Das Kulturforum ruf die gesamte Arbeiterchaft...

Naumburg. Das Kulturforum ruf die gesamte Arbeiterchaft...

Naumburg. Das Kulturforum ruf die gesamte Arbeiterchaft...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-1669156101929034-12/fragment/page=0009



Die sogenannte Selbstverwaltung der Stadt Delitzsch

Die Verwaltungsinstanzen der Stadt Delitzsch haben schon des öfteren die Frage Anlaß gegeben, sich um die Eigenheiten ihrer Verwaltungsmethoden zu beschäftigen. Man kennt aus Erfahrung, daß die Verwaltungsmethoden oftmals nicht derjenigen entsprechen, die sie befolgen.

1. Die Verwaltungsinstanzen haben keine Initiative.
 2. Das Kapitalvermögen der Verwaltung vor einer kleinen Bürgerklasse.
 3. Die "Delitzscher Zeitung", das Reis- und Magenblatt des städtischen Bürgers, liefert bei jeder Gelegenheit: "Kreuzigt ihn" (den Despoten), dem die Bürger schwören, "Gut gehe ihm". Man hat einmal zu untersuchen, wo die Hauptursachen liegen.
- Die Stadt Delitzsch ist sehr reich und hat im Verhältnis zu ihrem Reichtum wenig Schulden. Die Stadt Delitzsch hat Straßen, die weit über die Grenzen der Stadt heräusgehen. Eine der schönsten Straßen ist die Bitterfelder Straße. Dieselbe ist fast unvollständig. Während die Bürgerlichen nur schreien und den Zustand in der "Delitzscher Zeitung" kritisieren, stellen die Kommunisten Partei den Antrag auf Neuverteilung der Straße. Der Ausschuss hat sich lange mit dem Antrag beschäftigt und wird wenig Beachtung die Neuverteilung in diesem Jahre durchgeführt. Der größte Teil der übrigen Straßen befindet sich in einem trostlosen Zustande. Auch hier sind wiederholt Anträge von den Kommunisten auf Veränderung gestellt worden. Der lange Herr von der "Delitzscher Zeitung", der Reporter der "Delitzscher Zeitung", hat immer hinsichtlich auf, wenn etwas in Beziehung Verkehr nicht in Ordnung ist.

Besonders der Despoten scheint ihm ein Dorn im Auge zu sein.

Wir haben in diesem Jahre, weil der "Herzog" es wollte, einen langen Winter mit reichlich Schnee zu verzeichnen. An fast allen Gemeinden findet man in den Gassen für unvorsichtige Fahrer andere Stimmen. Die Stadt Delitzsch, insbesondere der Bürgerliche, hat für den Verkehr nur sehr wenig getan. Werden Anträge von dem Despoten oder von den Kommunisten gestellt, zeigen die Bürgerlichen kein Verständnis. Die Ausschüsse kennt keine Grenzen. Der lange Despoten von der "Delitzscher Zeitung" hat sich nicht um den Verkehr in der Stadt Delitzsch gekümmert. Wir möchten darum nicht nur den Verkehr in der Stadt Delitzsch, sondern auch den Verkehr in der Provinz, welche nicht in Ordnung ist. Der Stadtrat wurde geschlossen, soweit uns einmütig ist, auch der Lohrer. Die Summe betrug rund 25 000 Mark. Als die Aufforderung an alle Bürger und Hausbesitzer erging, den Schnee von den Straßen zu entfernen, konnte man nicht so leicht fertig werden. Wir rufen nun unsere Herren von der "Delitzscher Zeitung", einen kleinen Beitrag zu leisten, um den Verkehr in der Stadt Delitzsch zu erleichtern. Der Despoten hat sich nicht um den Verkehr in der Stadt Delitzsch gekümmert. Wir möchten darum nicht nur den Verkehr in der Stadt Delitzsch, sondern auch den Verkehr in der Provinz, welche nicht in Ordnung ist. Der Stadtrat wurde geschlossen, soweit uns einmütig ist, auch der Lohrer. Die Summe betrug rund 25 000 Mark. Als die Aufforderung an alle Bürger und Hausbesitzer erging, den Schnee von den Straßen zu entfernen, konnte man nicht so leicht fertig werden. Wir rufen nun unsere Herren von der "Delitzscher Zeitung", einen kleinen Beitrag zu leisten, um den Verkehr in der Stadt Delitzsch zu erleichtern.

Nun Herr Kemele: wo bleibt die Aufforderung an den Reichs-Verkehr? Hier könnte die Stadt Delitzsch vor größerem Schaden bewahrt werden.

Die Zustände in der Verwaltung der Stadt Delitzsch sind in erster Linie auf die Regel-Staatspolitik der Bürgerlichen zurückzuführen, und natürlich auch auf die Nichtanwendung der nötigen Energie der Verwaltung.

Der Wunsch für die Nichtanwendung der nötigen Energie zeigt an den verschiedenen Anträgen Wasserwerk. Hier ist kein vom städtischen Despoten, und trotz alledem, daß man in dieser Beziehung nur durch einen Katastrophe, wie man dieselbe weit über die Grenzen wohl kaum findet.

Ein wichtiges Gebiet ist die Abstellung Krankenhäuser. Nachdem das Delitzscher Krankenhaus den Ruf als solches zurückgelassen hat, sollte die SPD, den Antrag: "Wann und wie es zu tun ist", dem Despoten vorzuziehen. Der Despoten hat sich nicht um den Verkehr in der Stadt Delitzsch gekümmert. Wir möchten darum nicht nur den Verkehr in der Stadt Delitzsch, sondern auch den Verkehr in der Provinz, welche nicht in Ordnung ist. Der Stadtrat wurde geschlossen, soweit uns einmütig ist, auch der Lohrer. Die Summe betrug rund 25 000 Mark. Als die Aufforderung an alle Bürger und Hausbesitzer erging, den Schnee von den Straßen zu entfernen, konnte man nicht so leicht fertig werden. Wir rufen nun unsere Herren von der "Delitzscher Zeitung", einen kleinen Beitrag zu leisten, um den Verkehr in der Stadt Delitzsch zu erleichtern.

Die Vermögenswerte der Stadt Delitzsch betragen: 3 263 917,20 Mk.
Der Neubau eines Krankenhauses ist mit: 940 000 Mk.
In Aussicht gebracht. Wie gehen eine Auffüllung der Finanzierung dieses Planes nachfolgend wieder:

Kostenplan und Anleihe	940 000,- Mk.
Das neue Krankenhaus soll insgesamt kosten	940 000,- Mk.
Ron dieser Summe ist die zu beantragende	200 000,- Mk.
Kreisbeihilfe, welche nicht zu verzeichnen ist	740 000,- Mk.
bleibt eine Anleihe summe von	740 000,- Mk.

Anleihen sind schon aufgenommen:
1. Mitteldeutsche Landesbank, früher Sächsische Provinzialbank, Merseburger, zu 7 Prozent Zinsen, 1 Prozent Tilgung, 0,25 Prozent Verwaltungskostenbeitrag, Auszahlung 100 000,- Mk.
2. Mitteldeutsche Landesbank, früher Sächsische Provinzialbank, Merseburger, zu 8 Prozent Zinsen, 1 Prozent Tilgung, 0,25 Prozent Verwaltungskostenbeitrag, Auszahlung 100 000,- Mk.
3. Mitteldeutsche Landesbank, früher Sächsische Provinzialbank, Merseburger, zu 8 Prozent Zinsen, 1 Prozent Tilgung, 0,25 Prozent Verwaltungskostenbeitrag, Auszahlung 100 000,- Mk.
Summe der bereits aufgenommenen Anleihen: 300 000,- Mk.

In Aussicht gestellt und sicher zu erwartende Anleihen
Als verfügbare Mittel des Herrn Ministers für Volkswirtschaft:
1. Mitteldeutsche Landesbank, früher Sächsische Provinzialbank, Merseburger, zu 7 Prozent Zinsen, 1 Prozent Tilgung, 0,25 Prozent Verwaltungskostenbeitrag, Auszahlung 100 000,- Mk.
2. Mitteldeutsche Landesbank, früher Sächsische Provinzialbank, Merseburger, zu 8 Prozent Zinsen, 1 Prozent Tilgung, 0,25 Prozent Verwaltungskostenbeitrag, Auszahlung 100 000,- Mk.
3. Mitteldeutsche Landesbank, früher Sächsische Provinzialbank, Merseburger, zu 8 Prozent Zinsen, 1 Prozent Tilgung, 0,25 Prozent Verwaltungskostenbeitrag, Auszahlung 100 000,- Mk.
Summe der in Aussicht gestellten Anleihen: 300 000,- Mk.

Die Aufnahme des Reizes von...
Es sind schon aufgenommen worden...
Sicher in Aussicht stehen...
Summe: 550 000,- Mk.
200 000,- Mk.
Die Aufnahme des Reizes von...
Es sind schon aufgenommen worden...
Sicher in Aussicht stehen...
Summe: 550 000,- Mk.
200 000,- Mk.

Verantwortlichkeit nach dem Haushaltsplan 1928

Am letzten Krankenhauses wird jährlich mit 53 Betten getreu. Diese Betragzahl verfaßt nach dem Etat 1928 eine Ausgabe von 94 700,- Mk.
Von dieser Summe müssen aber abgezogen werden die 1928 erwerbenden einmütigen Ausgaben von 81 000,- Mk.

Beschaffung	4 000,- Mk.	
Reparatur	1 500,- Mk.	
Verzinsung einer Anleihe rd.	8 200,- Mk.	13 700,- Mk.
Reiben: 81 000,- Mk.		
Demnach erfordern 53 Betten	81 000,- Mk.	
Demnach erford. 100 Betten	138 550,- Mk.	
oder rund	140 000,- Mk.	
Demnach sind Gesamtumläufen pro Jahr:		
Anleiheposten	64 500,- Mk.	
Andere Kosten	140 000,- Mk.	
Gesamtansgabe	204 500,- Mk.	

Sämtliche Mehrausgaben sind bisher stets durch Mehrerträge abgedeckt worden. Die Stadt Delitzsch kann demnach als Grundfrage ohne Bedenken angenommen werden.
Die Einnahmen müßten betragen:
100 Betten 395 Tage 4,10 durchschnittl. Verpflegungssatz 149 650,- Mk.
Für Operation, Verbände 19 000,- Mk.
Für Körperverwaltung, Teilgehalt des Arztes 1 500,- Mk.
Gebührenposten 300,- Mk.
Bäder, Anlagen 5 500,- Mk.
Reisgeld 4 000,- Mk.
Summa: 179 950,- Mk.

Zufammenfassung:
Die Ausgaben betragen: 204 550,- Mk.
Die Einnahmen betragen: 179 950,- Mk.
Mitteln südlicher Zuschuß: 24 900,- Mk.
Von diesem Gemeindefuß: 24 900,- Mk.
müssen eigentlich die Zinsen für das alte Krankenhausausgabe, welches jedoch anderen notwendigen Ausgaben nicht, angerechnet werden. 130 000,- Mk. zu 8 Prozent Zinsen = 12 000,- Mk.
Reiben übrig 12 900,- Mk.

Die Verpflegungssätze können noch eine kleine Erhöhung erfahren, sie müssen aber unter denen der Nachbarstädte liegen. Die dadurch eintretende Erhöhung kann nicht nur für eine Verringerung des Gemeindefußes, sondern auch für eine zeitweise einwirkende Minderleistung Berücksichtigung finden.

Eine Erhöhung von -20 Mk. macht jährlich schon 7800,- Mk.	
Die Gesamtschulden der Stadtgemeinde betragen 901 603,20 Mk. und zwar:	
Aufgenommene frühere Anleihen	118 800,- Mk.
Hypothek für städtische Mietshäuser	229 635,- Mk.
Anleihe für das ehemalige Kreisliche Grundbesitz	15 000,- Mk.
Türmeisen 1845	1 250,- Mk.
Anleihe für Motorpumpen	9 800,- Mk.
Anleihe für Klarmachung	2 940,- Mk.
Anleihe für Erweiterung des Friedhofes	18 810,- Mk.
Anleihe für Stadtbibliothek	9 800,- Mk.
Anleihe für Stadtbibliothek	11 664,- Mk.
Anleihe für Stadtbibliothek	26 000,- Mk.
Anleihe für Wohnungsbau	85 000,- Mk.
Summa:	623 603,20 Mk.

Anleihen für das Wasserwerk:
Verzehrung der Dammschleuse 20 000,- Mk.
Enteignungs- pp. Anlage 147 000,- Mk.
Desgl. 18 000,- Mk.
Summa: 185 000,- Mk.
Für Neubau aufgenommen 100 000,- Mk.
Summa: 200 000,- Mk.

Aus Vorlebenem ist klar ersichtlich, daß die Stadt Delitzsch an die Durchführung dieses Projektes ohne Bedenken gehen kann, und das Geld nur nach dem Wert der Einnahmen zu sein. Es kann sich überhaupt nur noch um die Maßnahme handeln.

Auch in dieser Frage ist genügend beachtet und die Stadterweiterungsmaßnahme wird, wenn alle Möglichkeiten arbeitsmäßig erfüllt sind, ihren Beschluß zur Durchführung bringen. Derlei lautet:
Delitzsch, den 27. März 1928.

Die Verammlung beschließt darauf mit großer Mehrheit den Neubau eines städtischen Krankenhauses usw.
Wäre der Bürgerliche noch mehrere bezügliche Entschlüsse fassen. Damit lenken wir Ihre Aufmerksamkeit auf die Sache hin.

Günther mit dieser Bürgerliche-Mehrheit!

Bitterfeld-Wittenberg

Gute Erfolge der Elternvereine

an der Bitterfelder Volkshochschule

Wenige Wochen lang hat der reger Austausch die letzte Sitzung des Elternvereins der Bitterfelder Volkshochschule statt. Hier wurde von einem Lehrer ein Vortrag gehalten über die "Mutter" und "Schule". Er schloß seinen Vortrag mit dem Wunsch, daß auch die Eltern mitarbeiten sollen bei der Aufklärung der Kinder, wo sie sich verhalten sollen bei Überforderung der Schulen usw.

Er der Redezeit kritisierte der Genosse Radel die "Mutter" und "Schule". Die Reichs- und Landesregierungen lassen wohl große Reden schreiben und blättern anlesen, aber damit werden die Unfälle nicht vermieden. Was nicht einmal ein Schuljahr im Volkshochschule ist, was doch der größte Teil der Kinder zur Zeit und von der "Schule" diese Erklärungen muß. Es gibt doch genügend Beispiele in Bitterfeld, aber diese sind im "Schule" der Kommunisten da. Der vom Genossen Radel eingebrachte Antrag, daß ein "Mutter" im Interesse der Schüler und Eltern an den Schulen in der "Stadt Wittenberg" angesprochen zu werden, wurde einstimmig angenommen und den Vorgesetzten in Halle übergeben.

Am nächsten Punkte beantragte der Genosse Berger, die Elternvereine zu stärken durch die Volkshochschule, was in der Anbahnung geschehen soll. Durch die Beantragung der Kinder und Arbeiter zu verzeichnen. Diesen Antrag wurde ebenfalls zugestimmt.

Im weiteren Ausprache ging der Genosse Radel auf die Gesundheitsfrage der Kinder ein und kritisierte, daß jährlich als Erholungsstätte angesehen wird. Er wünschte, daß unbedingt für die Kinder andere Erholungsstätte für die Kinder der Arbeiter gefordert werden müssen. Dem eingebrachten Antrag an den Magistrat zur Bewilligung von Mitteln, um einen öffentlichen Elternabend der Frauen- und Mädchenvereine durch Dr. Dobbertin, "Die richtige Frage der Schulung" durch Dr. Dobbertin, Berlin zu veranstalten, wurde zugestimmt.

Der Raum für Sport und Chemie mit seinen Einrichtungen wurde bestätigt. Die Ausführungen des Lehrers Köhler am Projektionsapparat fanden bei den Zuhörern großen Anklang. Die Besprechungen sind in der Volkshochschule, so trifft das bestimmt auf die Handarbeit, Zeichen- und Turnhalle nicht zu. Am nächsten wird eine Turnhalle, aber die Vergrößerung der "Mädchenvereine" ist ja wichtiger, als eine gute Turnhalle in der Volkshochschule.

Große Ueberforderungen in Brehna

Anfolge der letzten Schneeschmelze ist es in Brehna zu großen Ueberforderungen gekommen, was man bisher in Brehna nicht kannte. Vor allem sind die Vororte Tschandorf und Wietzen betroffen worden, wo bereits verschiedene Gebäude unter Wasser stehen. Das Vieh mußte aus den Ställen gebracht werden, da es im Wasser stand. Bei dem Maurer stand wurde eine Lehmmauer vom Wasser weggespült. Ferner steht die Gärtnerei im Schilb häufiger im Wasser. Die ganze Lokalität ist in einem Wasser. Im Laufe des Dienstes wurde die Gemeindefürsorge alarmiert. Das vorhandene Kanalisationswerk erwies sich für die gewaltigen Wassermengen als zu klein. Ein näherer Bericht folgt.

Neid und Hoch unter gebildeten SPD-Mitgliedern

Wie wir in einem früheren Berichte schon erwähnt haben, bewahren sich um die Reichliche Volkshochschule der sozialdemokratische Lehrer. Rektor Fuchs aus Jörnswitz war der Günstigste, der die allgemeine Beifall. Man hat die Gemeindefürsorge befehlen konnte. Vor kurzem fand im Saal der Gemeindefürsorge ein Vortrag für die Volkshochschule statt, an dem auch Reichsleiter Fuchs teilnahmen durften. Eine ganze Anzahl Schulleiter waren diesem Zuge teil. Rektor Fuchs konnte einige Volkshochschullehrer nach Hause als Gäste an diesem Vorzuge teil. Die Schulleiter konnten nicht an diesem Vorzuge teil, wenn während des Vortrages entstand eine ziemliche Unruhe. Die Zeitung der Volkshochschule enthielt dieselbe nicht ver-

Genosse!

Hast Du schon einen neuen Leser für Deine Zeitung gewonnen?

hinden. Rektor Fuchs sollte die anwesenden Volkshochschullehrer bitten, sich als Gäste nicht verhalten, der Zeitung in diesem Falle vorzuziehen. Da es am letzten Tage empfindlich kalt war, nahmen mehrere ältere Personen, darunter vielleicht auch der neue Rektor, ein Glas Bier zu sich. Einige Anwesende rauchten auch Zigaretten.

Der Lehrer und SPD-Mann Ernst aus Greppin, der Gewerker um die Volkshochschule in Wittenberg, beobachtete dies und klagte.

Wäre es keinem glücklichen Ansehen, der ihm die Volkshochschule vorgeführt hat, in unzufrieden ist zur Rede und machte ihm ziemlich heftige Bemerkungen. Um meilen wegen des Grotes und des Rauchs. Er ist Alkoholiker und auch der Genosse Greppin, der in Wittenberg über die "Berühmte Zeit" geschrieben und ihm zum Dank bei Gelegenheit noch verschiedene Reichliche verfaßt hat. Der Kommunistische Schriftsteller, der in Wittenberg über die "Berühmte Zeit" geschrieben hat, die Volkshochschule und die Volkshochschule. Da die Angelegenheit nunmehr ernte Formen zum Nachteil des hiesigen Rektors annimmt, nehmen wir auch zu dieser Sache Stellung.

Der Herr Radel, die Erklärungen haben zu hoch lassen Sie ihrem Reid und nicht zu hoch lassen Sie ihren Reid, wenn Sie meinen, Rektor Fuchs müßte bei der hiesigen Schulung nicht mehr nachsehen. Wir sind so frei und glauben, daß nach Antritts Antritt der Volkshochschule in Frage kommen soll. Die Mitteilung und der "Lohn" wie dieses herangezogen wurde, hat keinen Erfolg aufkommen. Aus diesem Grunde sehen wir als Genosse an der Seite des Rektors Fuchs; ich sehe es mit Ruhe, Gelassenheit und Liebe das hiesige Volkshochschule zu meilen verfaßt, und die Eltern der Kinder werden die rechtlich Teil davon beitragen, daß ihm dieses gelingt. Rufen Sie, Herr Radel, keine Vorwürfe gegen den Rektor, die die Kinder nicht verstehen, die die Volkshochschule erwidern und denen die Volkshochschule nicht zu lösen vermögen. So werden Sie auch in unierem Orte keine Armeen erleben. Sie als Kreisgenosse pfleger müßten die Kinder doch endlich verstehen lernen, noch dazu, wo sie selbst Lehrer von Beruf sind.

Folgendes, vom Verdaht des Mordes freigegeben. Die Staatsanwaltschaft hat das Verfahren gegen Frau Anna Ernst und deren Schwester Käthe Ernst in Folge eines Urteils aufgehoben. Die beiden Frauen waren in Verdaht geraten, verurteilt zu sein, keine Vorwürfe gegen den Rektor, die die Kinder nicht verstehen, die die Volkshochschule erwidern und denen die Volkshochschule nicht zu lösen vermögen. So werden Sie auch in unierem Orte keine Armeen erleben. Sie als Kreisgenosse pfleger müßten die Kinder doch endlich verstehen lernen, noch dazu, wo sie selbst Lehrer von Beruf sind.

Wollen, die Verdaht des Mordes. Am Sonntag, 16. März, abends 7 1/2 Uhr, findet im Lokal des Herrn A. Brehna ein Vortrag statt. Ein reichhaltiges Programm gelangt zur Aufführung. Desgleichen wird der Orchester eine neue Nacht überreicht. Die wertvolle Bevölkerung wird nochmals aufgefordert, sich zahlreich an dieser Veranstaltung zu beteiligen.

Greppin, 16. März. Die Frau Ernst kommen. Am Sonntag, dem 16. März, abends 8 Uhr, treten im Lokal des Herrn A. Brehna ein Vortrag statt. Ein reichhaltiges Programm gelangt zur Aufführung. Desgleichen wird der Orchester eine neue Nacht überreicht. Die wertvolle Bevölkerung wird nochmals aufgefordert, sich zahlreich an dieser Veranstaltung zu beteiligen.

Wittenberg, 16. März. Die Frau Ernst kommen. Am Sonntag, dem 16. März, abends 8 Uhr, treten im Lokal des Herrn A. Brehna ein Vortrag statt. Ein reichhaltiges Programm gelangt zur Aufführung. Desgleichen wird der Orchester eine neue Nacht überreicht. Die wertvolle Bevölkerung wird nochmals aufgefordert, sich zahlreich an dieser Veranstaltung zu beteiligen.

Advertisement for "Familien-Notizen" and other services, including mentions of "Elektro" and "Centralhall".

Gewerkschaftliches

Aufruf an die Arbeiterchaft von Crotten und Umgegend

Gegen Streikbrechertum und sozialdemokratische Vorkleber

Der Kampf der Gewerkschaften... Die Kommunistische Partei, Ortsgruppe Crotten, richtet an alle Arbeiter, Angestellten, Beamten und arbeitenden Gewerbetreibenden...

In diesem Zusammenhang muß auch an die soziale Handlungsmasse des Reichertstages... Die Kommunistische Partei kämpft für die Interessen ihrer Klassenossen...

Die Landarbeiter müssen zum Kampf rufen!

Landarbeiter des Kreises Nordhausen schreiben uns hierzu: Die deutsche Landarbeiterschaft steht unter der Leitung des Deutschen Landarbeiter-Verbandes...

Man hört nicht mehr von alledem. Dagegen hat der Schlichter im Interesse der Arbeiter einen Spruch gefällt, der für die Landarbeiter eine glatte Verhöhnung bedeutet...

Knollenmühle Merseburg hat rot gewinkt!

Bei der am Montag und Dienstag in der Dietrichsdien Repräsentation in Merseburg erfolgten Reichstagswahl wurden für die Gewerkschaftsoppositionelle Liste 288 Stimmen und für die andere, die verkommuniquéistische Liste 88 Stimmen abgegeben...

Warnung vor der Sattlerlehre

Die Ortsverwaltung der Justizstelle Zeitz des Sattler, Lampenmacher und Korsettweber-Verbandes... Die Ortsverwaltung der Justizstelle Zeitz des Sattler, Lampenmacher und Korsettweber-Verbandes...

Verstärkt den Kampf gegen die Diktatur der Bureaucratie

Wie im DVB, so im FVB im Bezirk - In Bitterfeld wie in Halle - Genosse Behntes Antwort an die Bureaucratie

Uns liegt ein neuer Fall trauriger Diktatur der Bureaucratie im Fabrikarbeiterverband vor. Es bestätigt sich jeden Tag von neuem, daß die Sozialdemokratische Partei ganz systematisch vorght, die Arbeiterdiktatur in den Gewerkschaften auszuwählen und damit die freien Gewerkschaften immer tiefer in den Verfall und Einstigapparat der bürgerlichen Klassen gegen die arbeitenden Massen einzuführen...

In nachfolgendem bringen wir eine Übersicht des Rechtfertigungs-Schreibens, das Genosse Behntes gegen die vom Hauptvorstand erlassenen Beschlüsse an den Verbandsauschuß abgeschickt hat... auch in Bitterfeld zwei Kollegen der Opposition als gewählte Mitglieder der Verwaltung vom Hauptvorstand nicht bestätigt worden sind...

Es ist interessant, festzustellen, daß diese diktatorischen Maßnahmen gegen die Vertreter der Opposition in den Gewerkschaften, ganz besonders im Metallarbeiterverband und im Fabrikarbeiterverband im Bezirk Mitteldeutschland angewandt werden...

Wahlung, Holzarbeiter!

Am Dienstag, dem 19. März, nachmittags 4 1/2 Uhr, findet die Wahl der Holzarbeiter zum Verbandsrat in Bremen statt.

Wahllokale sind folgende: 'Vollspart', Burgstraße; 'Verbandsbureau', Holz; 'Restaurant', 'Große Angstraße', 'Eisenbahnstraße', 'Ecke Wolfstraße'; 'Sohnsdorfs Restaurant', 'Am Concord'.

Mitgliedsbesitzer mitbringen. Ohne Karte keine Stimmabgabe. Der Kollege

Jos. Somieski

ist der Kandidat der Opposition.

In der Zeit vom 17. bis 23. März finden die Wahlen auch im übrigen Bezirk statt. In nachfolgenden die Wahlabschlüsse und die Namen der oppositionellen Kandidaten.

- 47. Wahlabschlüsse sind die Justizstellen: Buchau, Döbeln, Elsterwerda, Großhans, Liebenwerda, Mühlberg a. d. Elbe, Nossen, Olfahn, Straß a. d. Elbe. Der oppositionelle Kandidat ist der Genosse Gustav Klabe, Mühlberg a. d. Elbe.
58. Wahlabschlüsse sind die Justizstellen: Eilenburg, Tautsch (Bez. Leipzig), Würzen. Der oppositionelle Kandidat ist der Genosse Lindner, Tautsch.
62. Wahlabschlüsse sind die Justizstellen: Annaburg (Bez. Halle), Bad Liebenberg, Bismarck, Döbeln, Falkenberg, Frankenburg, Grimma, Markt Leinitz, Mühlberg, Pegau, Penitz, Schönbach, Schmiedberg, Torgau, Jena/An. Der Name des Kandidaten der Opposition wird noch mitgeteilt.
65. Wahlabschlüsse sind die Justizstellen: Bennedicten, Berga, Weiskerode, Ehrlich, Kleisd, Ketha, Vansgenhof, Lauterberg, Nordhausen, St. Andreasberg, Sömmerda. Der oppositionelle Kandidat ist der Genosse Lüdemann, Lauterberg (Harz).
66. Wahlabschlüsse sind die Justizstellen: Büchel, Buttstädt, Corbeitha, Frankenhäuser (Krauß), Sengender (Selme), Werleburg, Hammburg, Weiskerode. Der oppositionelle Kandidat ist der Genosse Willi Sempe, Büchel.
73. Wahlabschlüsse sind die Justizstelle: Saale a. d. Saale. Der oppositionelle Kandidat ist der Genosse J. Somieski, Halle.
74. Wahlabschlüsse sind die Justizstellen: Affen, Bergburg, Roswig (Anh.), Köthen (Anh.), Wittenberg, Zerbst. Der Name des Kandidaten der Opposition wird noch bekanntgegeben.
77. Wahlabschlüsse sind die Justizstellen: Alstedden (Saale), Atern, Acherleben, Bellenstedt, Barby, Bitterfeld, Gabe, Dörflich, Eichen, Gölten, Herxerode, Hainfeld, Hainleben, Osterleben, Gangehauhen, Sittentube (Harz), Schönebeck (Elbe), Staßfurt, Järbis. Der oppositionelle Kandidat ist der Genosse Emil Zieger, Bitterfeld.
Verstärkt allorts für die Wahl der Kollegen der Opposition!

imperialistische Politik alle Seiten ihrer politischen Tätigkeit, Wehrproblem, Gewerkschaftsfragen, Wirtschaftsämter, Steuerfragen usw. beherzigt.

Es (1) haben auch die Mitglieder der Opposition in der Gewerkschaftsbildung wie alle revolutionären Arbeiter sich organisierten Maßnahmen der FVB- und DVB-Bureaucratie zu bewerten und das muß für sie der Anlaß sein.

mit der Kommunistischen Partei gemeinsam die breitesten Massen der Werktätigen zu mobilisieren gegen die Diktatur der Bureaucratie und der Bureaucratie, für die Demokratie der Arbeiter und der Werktätigen überhaupt.

Nur in diesem Sinne, unter diesem Gesichtspunkt und in diesem politischen Rahmen haben die Kandidat auf Erfolg, und muß es gelingen, die letzten Diktatoren und ihre Politik des Reformismus und der brutalen Einseitigkeit der Staatsgewalt für das Unternehmertum zu überwinden. Die Aufhebung der Diktatur des Protektors ist zugleich die Erklärung der Demokratie der Werktätigen und die Niederwerfung der Diktatur der Bureaucratie und des Trustkapitals.

Nachstehend lassen wir nun das Rechtfertigungsschreiben des Genossen B. und den Bericht der Bitterfelder Genossen im Wortlaut folgen:

Am den Verbandsauschuß des Verbandes der Fabrikarbeiter Mitteldeutschlands, 3. S. des Herrn Carl Lemmonen.

Mit Schreiben vom 25. Februar 1929 hat mir der Hauptvorstand unseres Verbandes mitgeteilt, daß ich auf Grund des § 14 Ziffer 3a aus dem Verband ausgeschlossen bin. Ich erlaube mir gegen den Ausschluß und erlaube Euch, meinen Fall im Verbandsauschuß zu prüfen und meinen Ausschluß für ungültig erklären zu wollen.

Ich bin mir vornehmlich klar darüber, daß eine objektive Prüfung Genereits nicht möglich ist, da der Politische, partei- und gewerkschaftspolitisch, an die Spitze der DVB, gebunden ist. Trotzdem muß ich zur Klärung des Falles folgendes anführen: 'Erischerend für mein "Vergehen" wird in dem Schreiben des Hauptvorstandes herangezogen, daß ich Mitarbeiter an der kommunistischen Zeitung "Klassenkampf" wäre. Dies ist nach Ansicht des Hauptvorstandes deswegen ein Verbrechen, weil in derselben Zeitung der Verbandsvorsitzende Bren beauftragt wurde, das Protokoll unseres Verbandsbeschlusses gefälscht zu haben. Ich soll ferner nach dem Schreiben mit dieser Gefälschung dadurch zu einem gemacht haben, daß ich in der Generalversammlung des FVB in Halle durch einen Zweifelhafte Brief vorwärts befördert habe. Fern und Inhalt der Beschlüsse gegen Bren sollen die Ursache der Befehlsgabe des Verbandsvorsitzenden und die Schädigung der Gewerkschaft hat erkennen lassen.

Dazu habe ich zu bemerken. Von der Opposition, die auf dem Verbandskongress gewesen ist, wurde in der kommunistischen Tagespresse diese Befehlsgabe gegen Bren zuerst ausgeprochen. Bren hat öffentlich auch im "Proletarier" erklärt, daß das Verbandsprotokoll von ihm auf Sprachsfehler und ähnliche Mängel korrigiert wurde. Bren hat ferner angegeben, daß die Erklärungen, Beiträge und Geschäftsführungen der Gewerkschaftsopposition, die auf dem Hamburger Verbandskongress einmündig wurden, nicht in das Verbandsprotokoll aufgenommen worden sind. Ein Protokoll von einer so wichtigen Tagung muß nach unserer Auffassung ein einwandfreies Bild von den tatsächlichen dort aufgetretenen Strömungen zeigen. Die Beschlüsse, die nach dem eigentlichen Geschäftsbild des Verbandsprotokolls von ihm korrigiert wurde und die Erklärungen usw. der Opposition nicht in das Protokoll aufgenommen wurden, so nennen wir das eine Fälschung. Daran können alle legitimen Arbeitsarten und Artikel im "Proletarier" nichts ändern.

Ich habe also weiter nichts getan, als eine Handlung des Verbandsvorsitzenden kritisiert. Dieses Recht verleiht mir weder das Verbandsstatut, noch stellt es eine Kollisions- oder Schädigung der Gewerkschaft dar. Die Gründe für meinen Ausschluß aus dem Verbandsauschuß sind also zu offenbar an den Horen herbeigezogen, daß ich nicht unterlassen kann, die Vermutung auszusprechen, daß es sich um die gezielte Bestätigung eines Sprachers der Opposition handelt und man damit dieser und der Kommunistischen Partei einen Schlag verleiht. Ich bin demnach der Meinung, daß die Aufrechterhaltung der Gewerkschaftsopposition meinen Ausschluß für ungültig zu erklären.

Auch im Bitterfelder Fabrikarbeiterverband hat man nur drei oppositionelle Kollegen bestätigt.

Die diesjährige Generalversammlung hatte mit großer Majorität nur Kollegen der Opposition in die Ortsverwaltung gewählt.

Jetzt, nach sechs Wochen kommt die Bestätigung des Hauptvorstandes mit der Begründung, daß nur drei Kollegen von der Opposition bestätigt sind, zwei Kollegen sind nicht bestätigt mit der faulen Ausrede, sie arbeiteten nicht mehr im Betriebe. Der Reformist Krause hat es sich sehr leicht gemacht, die Opposition loszuwerden. Am den letzten Kollegen loszuwerden, hat man einsehen, er arbeite nicht im Betrieb. Aber daß dieser Kollege durch seine Kleinerei für die Gewerkschaft usw. herausgelassen ist aus dem Betriebe,

das wird nicht gesagt! Nun, Krause, verlaufe Du in diesem Jahre einmal mit den Reformisten zu arbeiten, wir werden nicht ruhen und werden verstehen, die Mitglieder für ihre Interessen zu mobilisieren. Die ganze Schöpfung hat aber noch einen weiteren Grund, warum man nicht alle Kollegen der Opposition bestätigt hat. Die Reformisten vom Kollege Lebbin hatten in diesem Jahre das Gewerkschaftsstatut in ihren Händen behalten zu können.

Das also ist die Verbandsdemokratie dieser Bren und Krause. Nur weiter so, Krause, dann werden die Arbeiter noch tiefer in den Verfall kommen, was Gottes Kind Du bist. Kollegen des Fabrikarbeiterverbandes, entfacht gegen diese Verbandsdemokratie des Protokollführer; verlangt eine Mitgliederversammlung, wo dazu Stellung genommen wird. Was Kogler nicht fertiggebracht hat, das macht dieser Kollege mit Bren. Unter Führung mit seinen radikalen Brüdern, welche er vor der Mitgliedschaft drückt, hat er sich bisher noch halten können. Deneu, die noch abseits von der Organisation leben, rufen wir zu, teilt Euch ein in die Organisation, untersteht die Opposition! So können wir gemeinsam die Reformisten loslagern, sie aus der Ortsverwaltung hinauswerfen und den Kampf der Arbeiter zum endgültigen Siege führen.

Metallarbeiter, heraus zur Protestversammlung

Heute, Donnerstag, Gegen Spaltung und Gefinnungsterror im DVB. Alle Kollegen 20 Uhr im "Vollspart". Alle Kollegen müssen erscheinen



